

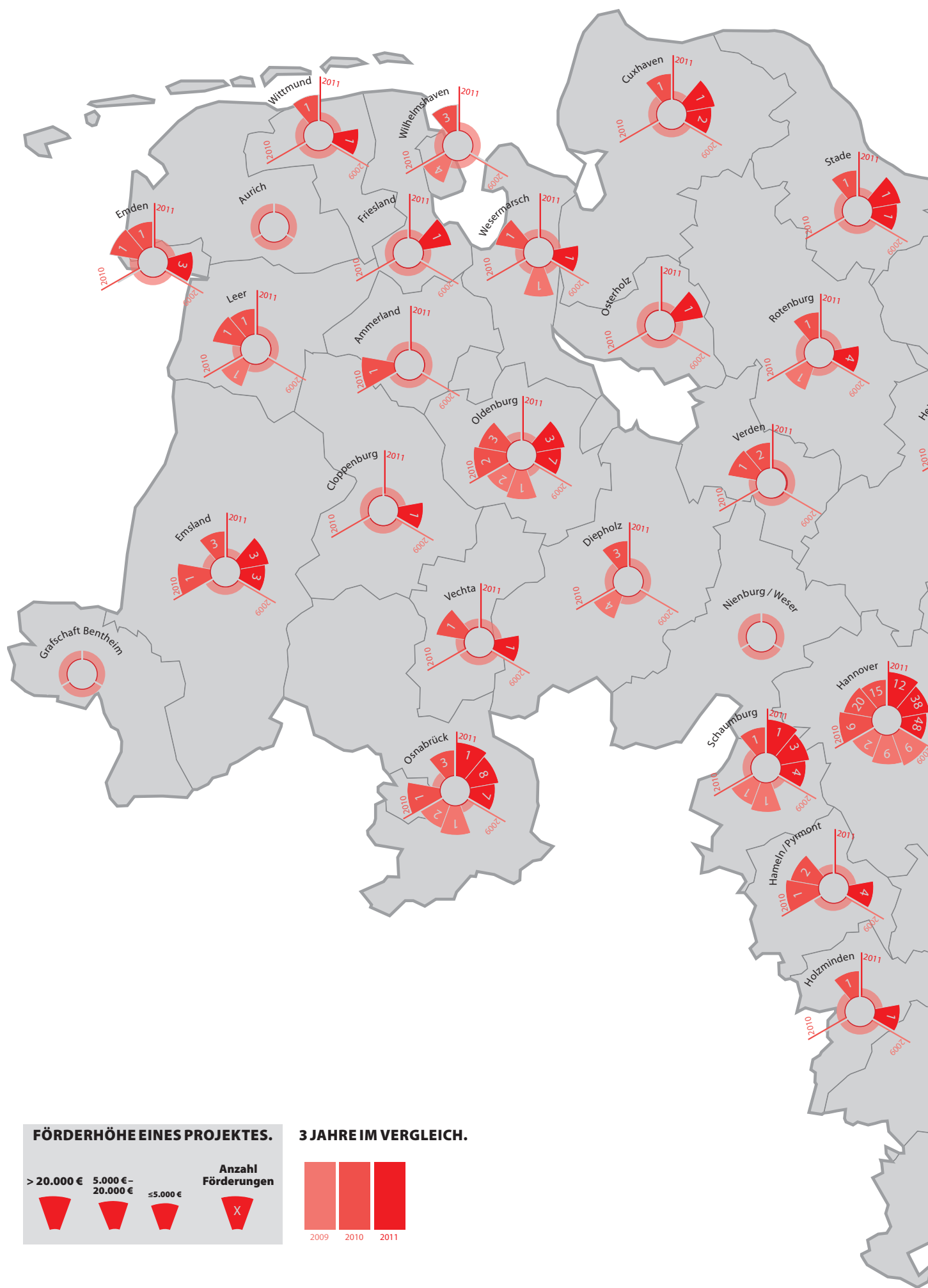
A full-page background image of a swimmer in a pool. The swimmer is in the foreground, wearing a black swim cap and goggles, with their right arm extended forward. The water is bright blue with visible ripples and splashes. A lane line with alternating blue and yellow floats is visible in the lower right.

Niedersächsische

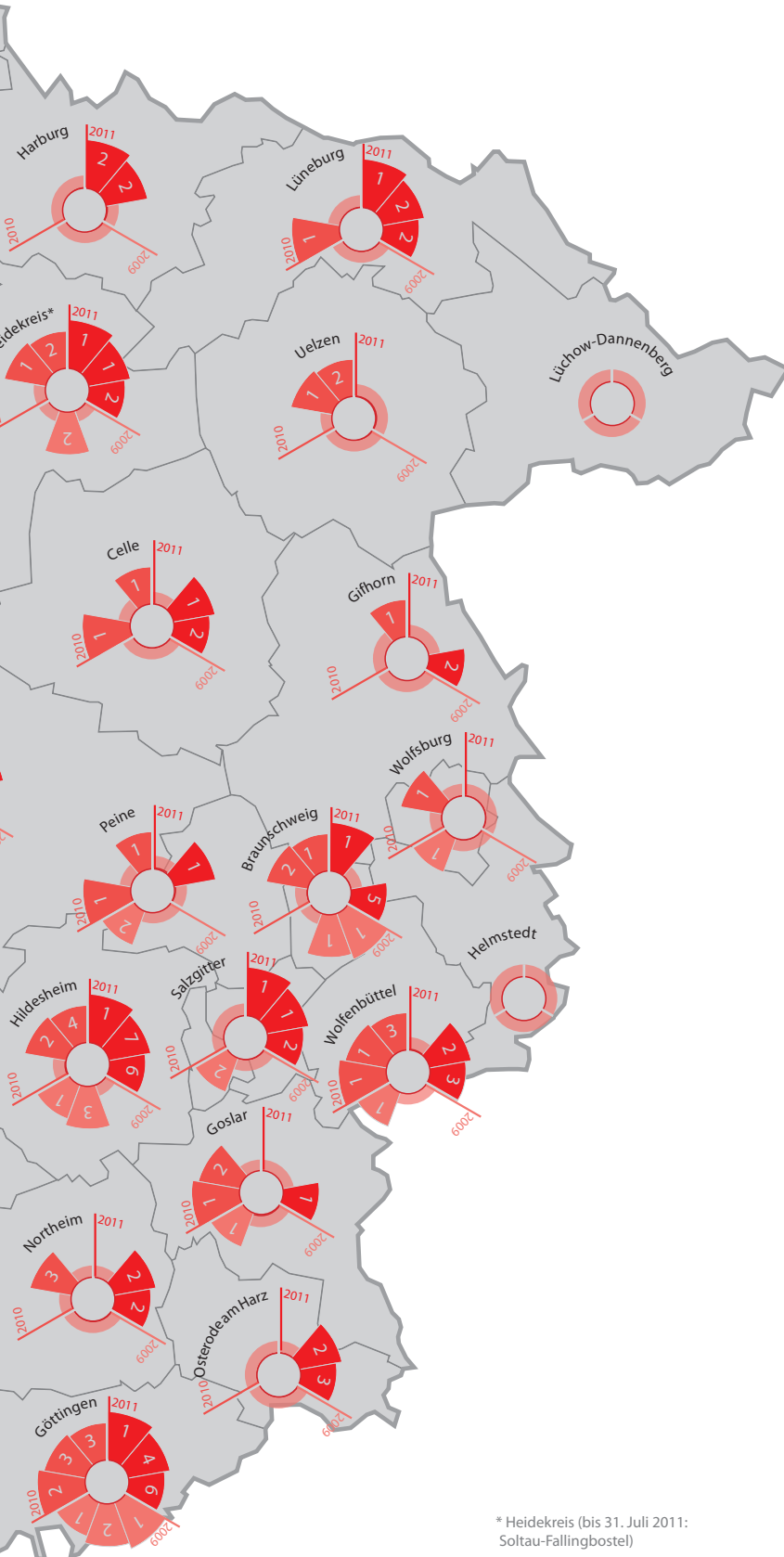
LOTTO-SPORT-STIFTUNG

Bewegen · Integrieren · Fördern

STIFTUNGSBERICHT 2011.



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
 Bewegen · Integrieren · Fördern



INHALT.

EDITORIAL.	4
EINFÜHRUNG.	5
TEILHABE.	6
VORBILD UND VERANTWORTUNG.	12
INFORMATION UND KOMMUNIKATION.	8
BESONDERE FÖRDERUNGEN.	24
NEUE PRESSE-SPORTSTIFTUNG.	30
ZAHLEN UND DATEN.	32
BILANZ.	34
BEWILLIGUNGEN.	36
VERAUSGABUNG.	37
AUSWERTUNGEN.	38
GREMIEN.	46
IMPRESSUM.	47

EDITORIAL.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Seit Anfang 2009 fördert die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung den Sport und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Seit ihrer Errichtung hat sie mehr als 440 Projekte mit rund 4,9 Millionen Euro finanziell unterstützt, initiiert oder selbst umgesetzt.

2011 war erneut ein arbeitsreiches Jahr für die Stiftung. 233 neue Projekte wurden in das Förderprogramm der Stiftung aufgenommen. Hierfür haben die Gremien der Stiftung rund zwei Millionen Euro bewilligt. Daneben wurden bestehende eigene Förderprogramme der Stiftung weiter ausgebaut, mit denen sie die Bereiche sprachliche Bildung, Mobilität von jungen Sportlern sowie die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen stärken will.

Die Stiftung hat 2011 auch das Vermögen der Niedersächsischen Lottostiftung nach deren Liquidation übernommen und sich außerdem bereit erklärt, die Abwicklung von noch laufenden Förderprojekten zu betreuen, um die Kontinuität in der niedersächsischen Förderlandschaft zu gewährleisten.

Nicht nur im Sport wollen wir Bewegung unterstützen, sondern auch über die Integrationsförderung gesellschaftlich etwas bewegen. Die Stiftung nimmt deshalb ihr selbst gewähltes Motto »Bewegen · Integrieren · Fördern« sehr ernst und strebt mit ihren Förderpartnern die Umsetzung zentraler Ziele an. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, einige der zahlreichen Förderaktivitäten der Stiftung kennen zu lernen. Im Stiftungsbericht 2011 haben wir drei Themenfelder aufgegriffen, in denen die Stiftung besonders aktiv war:

- » Teilhabe
- » Verantwortung und Vorbild
- » Information und Kommunikation

In diesen Themenfeldern hat die Stiftung unabhängig vom Satzungszweck zahlreiche Projekte ideell oder finanziell unterstützt oder selbst auf den Weg gebracht.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Uwe Schünemann, MdL
Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport
Vorsitzender des Stiftungsrates

Dr. Hans Ulrich Schneider
Vorsitzender des Vorstands



EINFÜHRUNG.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde Anfang 2009 durch die Zusammenlegung der Niedersächsischen Sportstiftung und der Niedersächsischen Lottostiftung errichtet. Die Stiftung fördert seitdem Projekte des Sports und der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in ganz Niedersachsen.

2011 haben die Gremien der Stiftung für insgesamt 233 Förderprojekte Mittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro bewilligt, die sich wie folgt auf die Satzungszwecke der Stiftung aufteilen:

- » Satzungszweck Sport
130 Förderprojekte rd. 1.279.000 Euro
- » Satzungszweck Integration
58 Förderprojekte rd. 482.000 Euro
- » Satzungszweckübergreifend
45 Förderprojekte rd. 230.000 Euro

Nach der Liquidation ihrer Vorgängerstiftungen verfügt die Stiftung seit 2011 über ein Grundstockvermögen von rund 1,9 Mio. Euro (inkl. Neue Presse-Sportstiftung). Sie hat aus der Liquidation der Niedersächsischen Lottostiftung außerdem die Abwicklung von 64 noch laufenden Förderprojekten mit einer Fördersumme von rund 940.000 Euro übernommen.

Die Gremien der Stiftung haben 2011 beschlossen, für die Ausweitung von drei bestehenden Förderprogrammen in den kommenden Jahren Mittel zur Verfügung zu stellen, um diese Förderbereiche weiter zu stärken:

Mobilität in den Regionen:

Bislang konnten rund 40 Vereine bei der Anschaffung von Vereinsbussen unterstützt werden. Ziel des Förderprogramms ist es, in den kommenden drei Jahren die Anschaffung von mindestens 100 Bussen zu ermöglichen.

Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche:

Mit diesem Programm konnten im Jahr 2011 16 Feriensprachcamps in ganz Niedersachsen mit einer Gesamtsumme von 140.000 Euro unterstützt werden. Innerhalb der nächsten vier Jahre sollen mindestens 30 weitere Feriensprachcamps gefördert werden.

Aktionsprogramm Schule und Verein:

Dieses äußerst erfolgreiche Projekt wird seit 1995 vom LandesSportBund Niedersachsen an Schulen in ganz Niedersachsen umgesetzt. Insgesamt konnten bislang über 25.000 Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen durchgeführt werden. In den kommenden drei Schuljahren wird die Stiftung das Projekt weiter finanziell unterstützen.

Darüber hinaus hat die Stiftung erneut zahlreiche Einzelvorhaben und besondere Projekte in ihr Förderprogramm aufgenommen. Neben notwendigem Zahlenwerk der Stiftung finden Sie in diesem Bericht eine Auflistung sämtlicher Förderungen und Bewilligungen, welche die Stiftung 2011 beschlossen hat, sowie unterschiedliche statistische Auswertungen der Stiftungsarbeit 2011.

TEILHABE.



Fehlende Mittel oder soziale Herkunft dürfen in unserem Land keine Gründe sein, vom sportlichen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen zu werden. Die Stiftung unterstützt deshalb zahlreiche Vorhaben, die sich diesem Thema widmen. Das Spektrum reicht von der Entwicklung sprachlicher oder interkultureller Kurse und Veranstaltungen über Mitgliedschaften in Sportvereinen bis hin zur Teilnahme an internationalen Meisterschaften im In- und Ausland.



Förderschwerpunkt

MOBILITÄT IN DEN REGIONEN.

Im Flächenland Niedersachsen sind die Mobilität von Sportlern und die Transportmöglichkeit von Sportgeräten von außerordentlich hoher Bedeutung. Sie sind insbesondere für Kinder und Jugendliche häufig zentrale Voraussetzungen für die Teilnahme an Spielen, Wettbewerben, Trainingslagern usw.. Um die Mobilität der jungen Sportler und Unabhängigkeit insbesondere von Eltern und anderen Fahrern zu unterstützen, soll die Anschaffung von »Jugendbussen« in Vereinen gefördert werden.

Die Stiftung hat vor diesem Hintergrund den Förderschwerpunkt »Mobilität in den Regionen« eingerichtet, in dessen Rahmen die Anschaffung von Vereinsfahrzeugen (Mannschaftsbussen) unterstützt wird, die vor allem der Jugendarbeit dienen.

Bewilligt werden bis zu 25 % bzw. bis maximal 5.000 Euro der Anschaffungskosten. Bei der Auswahl werden insbesondere die aufgebrachten Eigenmittel, die Jugendsportförderung und das ehrenamtliche Engagement des Vereins bewertet.

Bisher wurde die Anschaffung von 40 Fahrzeugen gefördert. Einige dieser »Jugendbusse« stehen mehreren Vereinen zur Verfügung, so dass über das Programm etwa 50 Vereine profitieren.

Beflügelt durch den Erfolg des Programms hat die Stiftung beschlossen, das Programm weiter auszubauen. Ziel ist die Anschaffung von mindestens 100 Bussen in Niedersachsen.

Bewilligungen wurden bislang u. a. an folgende Vereine und Institutionen ausgesprochen:

- » Kanu-Gemeinschaft List e. V., Hannover
- » FC »Pfeil« Broistedt von 1913 e. V., Lengede
- » Niedersächsischer Tennisverband e. V., Bezirk Weser-Ems, Oldenburg
- » S.V. Olympia Laxten 1919 e. V., Lingen
- » SVE Bad Fallingbostel e. V., Bad Fallingbostel
- » Niedersächsischer Skiverband e. V., Clausthal-Zellerfeld

- » SC Blau-Weiß 94 Papenburg e. V., Papenburg
- » Schützenverein Baden e. V. von 1922, Achim
- » Ruder-Club Holzminden e. V., Bevern
- » Männerturnverein Elze von 1858 e. V., Elze
- » SV Mörsen-Scharrendorf e. V., Twistringen
- » Sportvereinigung Schülern e. V., Schneverdingen
- » SV Arminia e. V. Hannover, Hannover
- » Samtgemeinde Hambergen, Hambergen
- » Osnabrücker Sportclub e. V., Osnabrück
- » PSG Rittergut Habighorst Stützpunkt Bordenau, Garbsen
- » FC Dynamo Lüneburg e. V., Lüneburg
- » Gemeinde Ritterhude, Ritterhude
- » Schwimmverein (SV) Wasserfreunde Völlen/Papenburg, Papenburg
- » Sportverein Quitt Ankum e. V., Ankum
- » DLRG-Ortsverband Eichsfeld e. V., Duderstadt
- » TSV Buchholz 08 e. V., Buchholz
- » DLRG-Gruppe in der Samtgemeinde Bad Grund e. V., Gittelde
- » MTV Herzberg am Harz von 1861 e. V., Herzberg am Harz
- » STEP gGmbH, Hannover
- » TSV Neuenkirchen von 1921 e. V., Neuenkirchen
- » Kanu-Club Limmer e. V., Hannover
- » TV Jahn Schneverdingen e. V., Schneverdingen
- » ASV Faßberg e. V., Faßberg
- » Turn- und Sportverein von 1895 e. V. Weende, Bovenden
- » SV Borussia von 1895 Hannover e. V., Hannover
- » ASC Göttingen von 1846 e. V., Göttingen
- » TuS Holtrien von 1913 e. V., Eversmeer
- » Lüneburger Sport-Klub Hansa von 2008 e. V., Lüneburg
- » Buchholzer Fußball Club e. V., Buchholz
- » Ruderverein für das Große Freie e. V. Lehrte/Sehnde
- » Todtglüninger Sportverein e. V., Todtglüningen



Come Together g. e. V., Göttingen

E.A.S.I.-CUP 2011.

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Wolfgang Meyer fand vom 25. bis 29. Juli 2011 in Göttingen der E.A.S.I.-Cup 2011 statt. E.A.S.I. steht für »European Association for Sport and Social Integration« – Sport for people with experience in mental health problems. Zum E.A.S.I.-Cup treffen sich jährlich chronisch psychisch Kranke verschiedener europäischer Länder, um über mehrere Tage hinweg ein Sportfest zu feiern. E.A.S.I. ist ein loser Zusammenschluss von europäischen Projekten, Einrichtungen und Gruppen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Sport und aktive Freizeitgestaltung für Menschen mit psychosozialen Betreuungsbedarf anzubieten. Ziel ist es, möglichst vielen psychisch Kranken die Teilnahme zu ermöglichen und regional (durch das besondere Erlebnis der Teilnahme an dieser Veranstaltung) weitere psychisch Kranke für den Sport zu mobilisieren und so auch lokal einen Beitrag zur Vernetzung und Entstigmatisierung psychisch Kranker zu leisten.

Beim E.A.S.I.-Cup 2011 gab es ein Fußballturnier für Männer, ein Fußballturnier für Frauen, ein Volleyball-Mixed-Turnier und ein Tischtennisturnier. Weitere Disziplinen waren Schwimmen, Laufen, Gehen, Minigolf und Kegeln. Die inzwischen fast fünfjährige Vereinsarbeit des Ausrichters Come Together g. e. V. belegt, wie wichtig ein derartiges Angebot ist. Die Anforderungen in der »normalen« Sportvereinslandschaft sind für viele zu hoch, die Teilhabe zum Teil auch sehr schambesetzt und damit nicht möglich.



Netzwerk Lebenskunst e. V., Hannover

DINNER ZUR DEISTERSTUNDE.

Am 17. September 2011 fand zum ersten Mal das »Dinner zur Deisterstunde« statt. Bürgerinnen und Bürger aus Hannover Linden-Süd waren eingeladen, ihre Lieblingsgerichte zu kochen und zu einem Stadtteil-Picknick mitzubringen. An großen Tafeln wurde auf der autofreien Deisterstraße gemeinsam gegessen und geredet. Ein Kulturprogramm mit Livemusik, Tanz und Show-Darbietungen unterhielt Alt und Jung bei dem außergewöhnlichen Mahl. Linden-Süd ist ein Stadtteil mit einer besonders großen kulturellen Vielfalt. Deutsche, Türken, Ghanaer, Kurden, Araber, Spanier, Franzosen und Griechen begegnen sich täglich, doch oft weiß der Einzelne nur wenig über seine Nachbarn. Das »Dinner zur Deisterstunde« brachte Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Sprachräumen und Religionsgemeinschaften zusammen. Als Brücke zwischen den Kulturen eignet sich nichts so gut wie das sinnliche Erleben des Essens. Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die Deisterstraße bot ein buntes und lebendiges Bild. Die Besucher und Anwohner genossen die autofreie Straße und nutzten sie zum Flanieren. Kinder vieler Nationalitäten waren glücklich, auf der Straße spielen und tanzen zu können. Freiflächen wurden spontan von Anwohnern in Besitz genommen.



Stadt Salzgitter

INTERKULTURELLES FRAUENCAFÉ.

Das interkulturelle Frauencafé der Stadt Salzgitter bietet Frauen unterschiedlicher Herkunft die Möglichkeit, sich einmal im Monat zu verschiedenen Themen auszutauschen. Neben Integration und der Rolle der Frau in der Gesellschaft geht es auch um ganz alltägliche Dinge, wie die Bewahrung türkischer Traditionen und Bräuche in Deutschland. Zu den verschiedenen Veranstaltungen werden immer wieder Experten eingeladen, wie z. B. Schuldirektoren, Polizeibeamte, Ernährungsberater, Psychologen oder Sprachförderkräfte. Neben diesen monatlichen Treffen haben die Frauen die Möglichkeit, in persönlichen Einzelgesprächen verschiedene private Fragen und Probleme zu besprechen. Einzelgespräche stellen eine besondere Hilfe für diejenigen dar, die noch nicht lange in Deutschland sind und somit die Sprache nicht beherrschen oder nur sehr schlecht lesen und schreiben können. Hier leistet das Frauencafé auch Hilfestellung bei Arztbesuchen oder Behördengängen. Auch wenn in diesen Einzelgesprächen noch keine endgültige Lösung der verschiedenen Probleme gefunden werden kann, so bilden diese jedoch eine solide Grundlage, um in enger Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Polizei, Suchtberatung oder Rechtsanwälten Lösungen zu finden. Das Interkulturelle Frauencafé ist somit für die Frauen der Stadt Salzgitter und ihrer Umgebung zu einer unverzichtbaren Einrichtung geworden.



Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V., Hannover

INTEGRATIVE GESCHWISTERKINDER-SPORT-PROJEKTE.

Der gemeinnützige Verein will die Situation schwerkranker Kinder und Jugendlicher sowie ihrer Familien in Niedersachsen durch Koordination der speziellen ambulanten häuslichen Pflegeleistungen und durch gezielte Familien-Unterstützungen nachhaltig verbessern und sichern. Hierzu gehört auch die Familienentlastung durch Unterstützung der gesunden Geschwisterkinder, für die nun neben dem Projekt »Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder« das »Geschwisterkinder-Netzwerk« ins Leben gerufen wurde.

Während das Betreuungsnetz die ambulante häusliche spezialisierte Versorgung für schwerkranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien in ganz Niedersachsen koordiniert, wird das Geschwisterkinder-Netzwerk pädagogische Angebote für Geschwisterkinder und deren Familien unterstützen.

Auch im Bereich Sport möchte das Netzwerk besondere Angebote für Geschwisterkinder unterstützen, vermitteln und entwickeln. Das Projekt »Basketball verbindet«, so Volker Rinne vom Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder, »ist eine tolle Mischung aus Freude am Sport, Persönlichkeitsstärkung für Mädchen, Integration und Solidarität mit kranken Kindern und Jugendlichen. Derartige Projekte möchten wir gerne unterstützen und auf unserer Homepage www.geschwisterkinder-netzwerk.de vermitteln.«



Nds. Triathlon-Verband e. V., Hannover

TRIATHLON MACHT SCHULE.

Das Hauptziel des Projekts »TRIATHLONmachtSCHULE (TRImaS)« ist eine positive Veränderung des Bewegungs- und Ernährungsverhaltens sowie deren nachhaltige Festigung bei Kindern. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der Stiftung NORD/LB – ÖFFENTLICHE, der Braunschweigischen Landessparkasse und dem LandesSportBund Niedersachsen, möchte der Triathlon Verband Niedersachsen (TVN) mit dem vierjährigen Projekt »TRImaS« aber noch weitaus mehr erreichen. Nicht der Leistungsgedanke steht im Vordergrund, sondern das Mitmachen und das »Wir-Gefühl«. Das Niedersächsische Kultusministerium und die Landesschulbehörde tragen diesen

Gedanken mit und unterstützen deshalb ebenfalls das Projekt. Mit dem Projekt an Grundschulen in den Regionen Braunlage, Salzgitter, Seesen, Wolfenbüttel und Bad Harzburg verfolgt der TVN einen ganzheitlichen Ansatz, denn neben den Bewegungsaspekten werden auch Fragen zur richtigen Ernährung thematisiert sowie psychosoziale Ressourcen junger Menschen in Form von Kommunikation und sozialen Kompetenzen entwickelt. Seit Projektbeginn haben sich schon über 60 Schulen in Form von regelmäßig stattfindenden Schulungen, Workshops und Projekttagen sowie Klassenfahrten am TRImaS-Projekt beteiligt. Für 2012 wird eine Verstärkung und Vertiefung der bisher erreichten Ziele angestrebt. Die lokalen Vereine sollen noch stärker mit eingebunden werden, um die vorhandenen Netzwerke weiter zu stärken.



Internationales Frauennetz Osnabrück e. V.

TANZEND KREISE ZIEHEN.

Mit der Überzeugung, dass Integration Spaß machen kann und darf, entstand Ende 2010 in Osnabrück die Idee für ein interkulturelles Frauentanzprojekt »Tanzend Kreise ziehen«. Das Angebot richtet sich vor allem an Frauen jeden Alters aus dem Osnabrücker Stadtteil Schinkel.

Ziele des Projektes sind die Förderung von Selbsterfahrung und Entwicklung von Selbstvertrauen sowie die Stärkung der Gruppendynamik und Kommunikation. 30 Teilnehmerinnen aus mehr als zehn Herkunftsländern und sozial unterschiedlichen Lebenslagen treffen sich wöchentlich zum Tanzen. Grundlage dabei ist Biodanza. Biodanza ist ein ganzheitliches System der Integration, des persönlichen Wachstums, zum (Wieder-)Erlernen ursprünglicher Lebensfunktionen und der Selbstentfaltung des Menschen. Die durch die tanztherapeutischen und tanzpädagogischen Kursinhalte angestoßenen Entwicklungsprozesse der Teilnehmerinnen werden neben Gruppengesprächen bei Bedarf durch individuelle Beratungsgespräche und Coachings zu den Themen berufliche Integration und Interkulturalität begleitet. Weiterhin ist zu beobachten, dass es sich bei einigen der Besucherinnen der wöchentlichen Tanzabende um überaus engagierte Frauen handelt, die in politischen Vereinen, Kultur- und Frauenvereinen oder Migrantenselbstorganisationen aktiv sind. Der Tanzabend dient somit auch einem intensiven Informationsaustausch.



Zentrum für Hochschulsport · Olympiastützpunkt · Landeshauptstadt, Hannover

STIPENDIEN FÜR SPITZENSORTLERINNEN UND SPITZENSORTLER.

Am 21. Oktober 2011 erhielten 16 studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus Niedersachsen rückwirkend für das Sommersemester 2011 ein Stipendium. Das Zentrum für Hochschulsport der Leibniz Universität Hannover, die Initiative Wissenschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Olympiastützpunkt Niedersachsen haben das Projekt »Stipendien für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in Hannover und Niedersachsen« initiiert, welches sich die Förderung der studierenden Bundeskaderathletinnen und -athleten zum Ziel gesetzt hat. Die Grundidee dabei war, dass es für viele Studierende schwierig ist, Studium und Spitzensport miteinander zu vereinbaren. Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung stellte dem Projekt zunächst 20.000 Euro und die Neue Presse-Sportstiftung 7.140 Euro zur Verfügung. Neben der Mitgliedschaft in einem Bundeskader einer Olympischen Sportart müssen die Studierenden an einer Hochschule in Niedersachsen immatrikuliert sein. Die Leiterin des Zentrums für Hochschulsport, Michaela Röhrbein, wies auf die Bedeutung der Stipendien zur Standortsicherung hin und lobte die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und der Initiative Wissenschaft der Landeshauptstadt Hannover. Ziel der Projektgruppe ist es, in Zukunft Studierende weiter zu unterstützen.



Zukunftswerkstatt Herzberg e. V.

MIT EINANDER ENTWICKELN.

Grundschulkindern mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen legen mit Hilfe einer Gartenfachfrau und einem türkischstämmigen Gymnasiasten im Vereinsgarten Beete an. Zu Besuch kommende Altenheimbewohner werden von den Kindern herumgeführt und staunen über deren Gärtnererfolge. Mütter mit fünf verschiedenen Erstsprachen tauschen sich beim Deutschkurs im Garten unter Anleitung einer pensionierten Deutschlehrerin über die Verwendung der Heilkräuter aus. Die »Bläserbande« – eine interkulturell gemischte Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Grundschule – präsentiert auf dem Marktplatz ihre ersten erlernten Lieder. In einem Laden in der Fußgängerzone erhalten Kinder nachmittags Hausaufgabenhilfe und basteln mit unterschiedlichsten Materialien. Diese Kreativangebote werden von erfahrenen Vereinsmitgliedern im Tandem mit Berufsschülerinnen aus Zuwandererfamilien geleitet. Die Ergebnisse werden jeweils aktuell im Schaufenster präsentiert und erhalten große Anerkennung von den Passanten. Dies sind einige der Projekte, die seit Anfang 2011 im Projekt »Miteinander entwickeln« in der Kleinstadt Herzberg am Harz ins Rollen gekommen sind. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass Herzberger Bevölkerungsgruppen, die vorher wenig Kontakt zueinander hatten, ein Miteinander entwickeln, von dem alle Beteiligten profitieren können.



Frederberg Forum e. V., Salzgitter

FAMILIE FREDENBERG.

Mit mehr als 200 Beteiligten aller Altersgruppen, die gemeinsam auf der Bühne der Aula Frederberg eine grandiose Revue zur Aufführung brachten, war das soziokulturelle Projekt »Familie Frederberg« mit Sicherheit eines der größten seiner Art in Niedersachsen, wenn nicht sogar im ganzen Bundesgebiet.

In einer knapp bemessenen Probenzeit von ca. zehn Wochen entstand ein buntes Programm, das sich von Theaterszenen über Tanzchoreographien bis hin zu live gespielten Songs und Dokumentarfilmeinspielungen erstreckte. Die beteiligten Einrichtungen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendzentren und freie Zusammenschlüsse Frederberger Bürger unter den Dächern sozialer Einrichtungen, wurden dabei von erfahrenen Künstlern beraten.

In enger Absprache mit dem künstlerischen Leiter und den beteiligten Institutionen erarbeiteten sie Nummern für die Revue, die sich mit der gemeinsamen Ausgangsidee beschäftigten: »Was begegnet einer Familie, wenn sie neu an den Frederberg zieht?« Es entstanden kreative Zugänge zu dem Thema, die sich zum Teil mit möglichen Problemen, zum Teil mit den positiven Seiten eines neuen Lebensumfelds auseinandersetzten und dabei stets die Bedeutung der sozialen und Bildungseinrichtungen thematisierten. Mit weit über 1.000 Zuschauern war die Revue ein umjubelter Publikumserfolg. Auch die Presse, die Organisatoren und die beteiligten Künstler zeigten sich von dieser integrativen Mammutleistung angetan.



Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e. V.

ALLE IN EINEM BOOT.

Die Behindertensportabteilung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück (HpH) ist bemüht, auch Heranwachsenden mit Behinderungen den Zugang zu Wassersport-Angeboten zu ermöglichen. Rudern ist dafür die ideale Sportart – auch für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen. Die Lern- und Bewegungsgeschwindigkeit ist insbesondere beim Rudern flexibel an die Verhältnisse anpassbar, sodass auch »langsame Lerner« zum Erfolg kommen. Die Ruder-AG der Paul-Moor-Schule Bersenbrück und die des Bersenbrücker Gymnasiums haben seit geraumer Zeit ein gemeinsames Projekt: »Rudern – wir sitzen alle in einem Boot«. Hier trainieren behinderte und nicht behinderte Schüler zusammen den Rudersport.

Inklusion wird an diesen beiden Schulen schon lange praktiziert, denn es gibt über den Sport hinaus weitere gemeinsame Projekte in den Fächern Kunst und Deutsch. Trainiert werden die Schüler von Sportlehrer Peter van Roye, einem erfahrenen Ruderer, der 1976 eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen gewann. Er lobte seine Schüler, vor allem aber Julian Lohbeck und Florian von den Benken, die sich in der Ruder-AG sehr engagierten und viel Freizeit für das Training mit den behinderten Schülern opferten. Das Boot kostet rund 20.000 Euro, ohne die großzügige Unterstützung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung wäre die Anschaffung nicht möglich gewesen.

Niedersächsischer LandesSportBund e. V., Hannover

SCHULE UND SPORTVEREIN.

Das Aktionsprogramm »Schule und Sportverein« für die Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen in Niedersachsen ist 1995 eingerichtet worden.

Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, an Schulen Kooperationsgruppen einzurichten, an denen Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis teilnehmen können. Ziel ist es, bei Schülern das Interesse für den Vereinssport zu wecken.

Niedersächsischer Turner-Bund e. V., Hannover

SPORTEHRENAMTSCARD.

Allein in Niedersachsen engagieren sich rund 250.000 Menschen ehrenamtlich in einem der gut 9.600 Sportvereine. Zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements haben der LandesSportBund Niedersachsen und der Niedersächsische Turner-Bund die SportEhrenamtsCard Niedersachsen (SEC) ins Leben gerufen. Die SEC ist ein einzigartiges Instrument zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen für den Sport in Niedersachsen.

Niedersächsischer Tennisverband e. V., Bad Salzdetfurth

MENTORENPROGRAMM FÜR DEN TENNISNACHWUCHS

Aufgrund von vielen Einflussfaktoren auf die Jugendlichen bei internationalen Tennisturnieren ist es wichtig, sie umfassend auf diese Herausforderungen einzustellen. Das gilt für den sportlichen Aspekt, aber insbesondere auch für den mentalen Teil. Der Niedersächsische Tennisverband (NTV) hat daher ein Mentorenprogramm aufgesetzt, das die Sportler der NTV-Nachwuchsteams bei Wettkämpfen unterstützen soll. Auch die Trainer werden mit einbezogen und hinsichtlich der Trainings- und Turnierplanung beraten.

VERANTWORTUNG UND VORBILD.

Unsere Gesellschaft lebt von Vorbildern, denen Groß und Klein nacheifern können. Vorbilder im Sport können neue Trends setzen und Kinder und Jugendliche für lange Zeit motivieren. Aber auch für die Integration spielen Vorbilder eine wichtige Rolle: Sie zeigen gelungene Beispiele, Möglichkeiten und Ziele für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft auf. Die Stiftung sieht deshalb in allen, die Verantwortung für unsere Gesellschaft und andere Menschen als Integrationslotsen, Peers, Trainer oder auch Schiedsrichter übernehmen, eine Vorbildfunktion, die andere beeindruckt und mitziehen kann.

Ich möchte Lehrer werden
Chcę zostać nauczycielem
Yo quiero ser una profesora
Ben öğretmen olmak istiyorum
Tôi thích là thời trang
Es xasim bilmak mahlum



Initiative Schülercampus

MEHR MIGRANTEN WERDEN LEHRER.

Die Initiative Schülercampus »Mehr Migranten werden Lehrer« zielt auf ein Grundproblem allgemeinbildender Schulen in Deutschland ab: Fast jeder dritte Schüler ist nichtdeutscher Herkunft. In manchen Großstadt-Schulen liegt der Anteil bei über sechzig Prozent, in einzelnen Klassen bei bis zu neunzig Prozent. Die Lehrerzimmer sehen dagegen weniger heterogen aus: Bundesweit wird der Anteil der Lehrkräfte mit Migrationshintergrund auf vier bis sechs Prozent geschätzt.

In Niedersachsen hat fast ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund. Die Tendenz ist steigend. Hier liegt der Anteil an Lehrkräften mit einem Migrationshintergrund aber nur bei etwa einem Prozent. Lehrer mit Zuwanderungsgeschichte werden also dringend gebraucht – als Vorbilder und Vertraute.

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte für den Lehrerberuf zu interessieren. Während eines viertägigen Kompaktkurses kommen rund 30 Schülerinnen und Schüler mit erfahrenen Pädagogen an Universitäten zusammen. Bei Expertengesprächen, Diskussionsrunden und Schulbesuchen erhalten sie Einblicke in das Lehramtsstudium und den Lehrerberuf. Der Schülercampus »Mehr Migranten werden Lehrer« ist eine Initiative der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. In Niedersachsen wird die Initiative seit 2010 in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und der TUI Stiftung angeboten. Nach dem Auftakt 2010 in Oldenburg war die Universität Hildesheim 2011 Gastgeber des niedersächsischen Schülercampus.

Unterstützt wird die Veranstaltung vom Netzwerk »Lehrer mit Migrationsgeschichte« und dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Anette Schavan, ist Schirmherrin des Schülercampus. Neben Niedersachsen gibt es weitere Angebote in Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Bayern und Berlin.



Niedersächsischer Hockey-Verband e. V., Hannover
LEISTUNGSFÖRDERUNG.

Um erfolgreich im Sport zu sein, muss der Niedersächsische Hockey-Verband jedes Jahr im Jugendbereich C Kaderspieler und Kaderspielerinnen fördern, damit diese zu einer Sichtung des Deutschen Hockey Bundes eingeladen werden. In diesen Sichtungen erfolgt die Auswahl für die deutschen Nationalkader. Um den Hockeystandort Niedersachsen weiter zu stärken, ist eine Intensivierung der Förderung von jungen niedersächsischen Hockeytalenten erforderlich. Aktuell verlassen noch zu viele Spieler und Spielerinnen Niedersachsen, da die sportlichen Bedingungen in anderen Bundesländern vielversprechender sind. Damit sich der Aderlass nicht jedes Jahr wiederholt, ist es wichtig, den Jugendlichen neben professionellen sportlichen Strukturen Perspektiven hinsichtlich Ausbildung und Beruf zu bieten.

Im Augenblick beschäftigt der Niedersächsische Hockey-Verband nur einen hauptamtlichen Landestrainer. Dies ist aber nicht ausreichend, um alle potenziellen Jugendlichen aus Niedersachsen zu sichten. Der Hockey-Verband möchte mit diesem Projekt die Grundlagen schaffen, um mehr niedersächsischen Kaderspieler/innen die Chance zu geben, in die Bundeskader aufzusteigen. Zum Aufbau und Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit muss ein betreutes Stützpunkttraining konsequent garantiert werden. Hierzu sind qualifizierte Trainerinnen und Trainer unerlässlich. Neben den sportlichen Gesichtspunkten müssen auch schulische und berufliche Aspekte der jungen Spieler berücksichtigt werden.



Caritasverband im Weserbergland e. V., Hameln
FIT – FAIR, INTEGRIERT, TOLERANT.

Die Initiative für dieses Projekt ging von einem engagierten Personenkreis aus, der seit Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit im Hamelner Stadtviertel Afferde aktiv ist. Der Grundgedanke des Projektes ist, Schülerinnen und Schüler sinnvoll und sinngelitet durch Sport und Spiel zu beschäftigen und damit ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Zielgruppe sind dabei vornehmlich Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus den Hamelner Stadtteilen Afferde und Hohes Feld. Den Kindern und Jugendlichen wird nicht nur die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung geboten. Damit gleichzeitig verbunden sind auch Gesundheitserziehung, Grundlagenschaffung zur Steigerung des Selbstwertgefühls sowie die Vermittlung und Verinnerlichung von Werten wie Ethos, Toleranz und die Achtung des Anderen.

Die Angebote für die Kinder und Jugendlichen umfassen Mannschaftsspiele, Antiaggressionsmaßnahmen, verschiedene Kampfsportarten, Ausflüge in die Schwimmhalle Bad Pyrmont, Eislaufen im Hamelner Bürgergarten oder gemeinsame Fahrradausflüge.



Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Emden
SPIELEN(D) LERNEN.

Innerhalb des Projektzeitraumes von einem Jahr wurden neun Mütter unterschiedlicher Herkunft, aus dem Kosovo, der Türkei, Russland, Algerien und Indien, und ihre Vorschulkinder durch pädagogische Fachkräfte gezielt gefördert und unterstützt. Ziel war es, dadurch die Bildungschancen der Kinder bis zu ihrer Einschulung zu erhöhen. In wöchentlichen Hausbesuchen wurde jeweils eine ganz persönliche Förderung von Mutter und Kind erarbeitet. Dabei waren die Lerninhalte von Familie zu Familie vollkommen unterschiedlich. Sie reichten vom Erwerb erster Deutschkenntnisse bis hin zur sinnvollen Freizeitgestaltung in den Familien. Parallel zu den Hausbesuchen gab es auch regelmäßige Gruppentreffen. Während den Kindern dadurch die Möglichkeit gegeben wurde, bei gemeinsamen Aktivitäten ihre sozialen Kompetenzen zu stärken, konnten die Mütter sich über Erziehungsfragen austauschen und ihr Wissen in den Bereichen Schulsystem, Lernmethoden und Ernährungsfragen erweitern.



Stiftung Soziale Zukunft – Bürgerstiftung der AWO Region Hannover

ACHTUNG! ELTERN LERNEN MIT IHREN KINDERN.

Das Diesterweg-Stipendium »Achtung! Eltern lernen mit ihren Kindern« ist ein Projekt der Stiftung Soziale Zukunft – Bürgerstiftung der AWO Region Hannover. Entwickelt wurde das Projekt von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt am Main. Das Stipendium soll Kinder mit gutem Leistungspotenzial, bei eventuell noch vorhandenen sprachlichen Schwächen und mit einem familiären Hintergrund, der ihnen wenig Unterstützung auf dem Bildungsweg gewähren kann, im Hinblick auf einen höheren Bildungsgang fördern und ihnen die Eingewöhnung in die weiterführende Schule erleichtern. Für zwei Jahre sollen zehn Kinder der vierten Grundschulklasse und ihre Familien im Übergang vom vierten Schuljahr bis zum fünften Schuljahr gefördert werden. Das Stipendium soll verhindern, dass Kinder aus außerschulischen Gründen den Weg in die weiterführenden Schulen nicht schaffen oder aus diesen wieder herausfallen. Gleichzeitig sollen die Eltern als aktive Bildungsbegleiter auf dem Weg ihrer Kinder unterstützt werden. Die Förderung umfasst jährlich mindestens sechs Akademietage für die Familien zu Themen wie Naturwissenschaften, Kunst, Theater, Sprache, Medien sowie Ferienkurse und die Erkundung und Erschließung von Bildungsangeboten in Hannover und in der näheren Umgebung. In wöchentlich angebotenen Sprechstunden haben Eltern die Möglichkeit, persönliche Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen in Anspruch zu nehmen.



Caritasverband für Stadt und Landkreis Wolfenbüttel e. V.

SPRACH- UND ORIENTIERUNGSKURS ZUR INTEGRATION VON MIGRANTEN.

Seit Mai 2011 werden durch das Projekt an den Standorten Burgdorf und Weddel Sprach- und Orientierungskurse für Migranten ganzjährig angeboten. Einmal pro Woche werden den Teilnehmern in einer Doppelunterrichtsstunde Informationen zum Leben in Deutschland vermittelt sowie Unterstützung im Spracherwerb gegeben.

Durch die intensive Betreuung vor Ort konnten die Kontakte zu den Verwaltungen der Samtgemeinden intensiviert werden. Auch erfuhr das ehrenamtliche Engagement vor Ort eine merkliche Stärkung, da alle eingesetzten Lehrkräfte auf ehrenamtlicher Basis tätig sind.

Durch die Präsenz vor Ort und die ehrenamtlichen Strukturen spricht das Projekt nicht nur Migrantinnen und Migranten an. Auch eine Vielzahl von Personen mit Flüchtlingsstatus nimmt die Angebote wahr. Für viele Flüchtlinge sind die Kurse die erste Anlaufstelle bei Schwierigkeiten. Sie bieten ihnen Bildung und Informationen und erleichtern ihnen merklich das Leben.

In Weddel, Gemeinde Cremlingen, besteht die Mehrzahl der Kursteilnehmer aus Russlanddeutschen. Der Kurs wird hier so stark nachgefragt, dass in Zusammenarbeit mit kargah e. V., Hannover, noch ein Computerkurs ins Angebot aufgenommen wurde.

Durch die Unterstützung der Stiftung ist es gelungen, die Integrationsarbeit im ländlichen Raum zu verankern und zu intensivieren.



Deutsch Türkisches Netzwerk, Hannover

DTN-INTEGRATIONSPREIS 2011.

Das Deutsch Türkische Netzwerk (DTN) hat seine Jahresarbeit 2011 mit dem bundesweit ausgeschriebenen DTN-Integrationspreis 2011 beendet. Am 12. Dezember 2011 wurden vier Preisträger für gelungene Integrationsarbeit ausgezeichnet.

Die ersten drei Preise waren mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Hinzu kam ein Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro, gestiftet von Ernst & Young.

Der Sonderpreis ging an den Verein »Kleine Herzen«. Dieser Verein organisiert einen Dolmetscherdienst für Familien herzkranker Kinder an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Dritter Preisträger wurde das Projekt »Tandem – Ein interkulturelles Erzählcafé« aus Hannover. Im Rahmen des Projektes treffen sich türkische und deutsche Senioren und erzählen aus ihrem Leben. Sie genießen zudem den Alltag gemeinsam. Hierdurch erfolgt ein Abbau von Vorurteilen.

Zweiter Preisträger wurde der Bremer Verein »Frauengesundheit in Tenever«. Das Projekt organisiert u. a. ein Schwimmangebot für Frauen, die ansonsten aus verschiedenen Gründen nicht den Weg in eine Schwimmhalle finden würden.

Der erste Preisträger kam aus Nürnberg und wurde für ein innovatives Ausbildungsplatzprojekt für jugendliche Migranten, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten mit der Sprachkompetenz verbinden und sinnvoll einsetzen können, geehrt.



Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main

HORIZONTE-STIPENDIEN-PROGRAMM.

In Deutschlands Schulen haben derzeit rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, aber weniger als fünf Prozent der Lehrkräfte, einen Migrationshintergrund. 2008 hat die Gemeinnützige Hertie-Stiftung daher das Stipendienprogramm »Horizonte« ins Leben gerufen, um die Ausbildung von Lehramtsstudierenden und Referendaren mit Migrationshintergrund nachhaltig zu fördern. Die Hertie-Stiftung möchte – gemeinsam mit ihren Programmpartnern – die Lehrerkollegien um engagierte Nachwuchskräfte bereichern und dazu beitragen, das Thema »leistungsstarke Lehrkräfte mit Migrationshintergrund« in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern.

Das Programm richtet sich an Studienanfänger, Lehramtsstudierende und Referendariats-Anfänger aller Schulformen und Fächer. Ziel ist es, das Projekt in Kooperation mit externen Partnern an mehreren Standorten einzurichten und die einzelnen Standorte bundesweit zu vernetzen. Zum Wintersemester 2011/12 konnten sich angehende Lehrkräfte in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München und im Ruhrgebiet für ein Stipendium bewerben. In Niedersachsen soll erstmals im Sommer 2012 eine landesweite Ausschreibung des Horizonte-Stipendienprogramms erfolgen. Insgesamt sollen am Standort Niedersachsen bis 2015 zwanzig Studien- und Bildungsstipendien sowie zwei Promotionsstipendien vergeben werden. Die Stiftung fördert das Projekt zunächst für zwei Jahre.



START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

START-STIPENDIEN FÜR ENGAGIERTE SCHÜLER.

Im November 2011 wurden 16 Jugendliche aus Niedersachsen in Hannover offiziell in das START-Stipendienprogramm für engagierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aufgenommen. Die Stiftung hat hiervon die jährliche Finanzierung von fünf Stipendien übernommen. Das Stipendium, das eine materielle und eine intensive ideelle Förderung vorsieht, hat zum Ziel, die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Abitur zu unterstützen und ihnen damit die Teilhabe an der Gesellschaft zu erleichtern.

Die START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten zeichnen sich durch gute schulische Leistungen und soziales Engagement aus. Die START-Stiftung vergibt das Stipendium gemeinsam mit einer Vielzahl weiterer Förderer in Niedersachsen.

Die 2011 aufgenommenen Stipendiaten zählen zu bundesweit insgesamt rund 720 Jugendlichen, die aktuell unterstützt werden.

Das Stipendium umfasst neben der finanziellen Förderung in Höhe von monatlich 100 Euro und bei Bedarf eine PC-Grundausstattung vor allem eine ideelle Förderung. Die Jugendlichen erhalten das START-Stipendium zunächst für ein Jahr. Bei anhaltend guten Leistungen und gesellschaftlichem Engagement wird es in der Regel bis zum Erreichen eines höheren Bildungsabschlusses, wie dem Abitur, verlängert.




**Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Hannover**

EMPFANG VON INTEGRATIONSLOTSSEN.

Ministerin Aygül Özkan würdigte am 23. Juni 2011 das große ehrenamtliche Engagement niedersächsischer Integrationslotsinnen und Integrationslotsen.

Seit Mai 2007 wurden in Niedersachsen rund 1.500 Interessierte zu Integrationslotsinnen und -lotsen qualifiziert. 100 ganz besonders engagierte Integrationslotsinnen und -lotsen aus allen Regionen Niedersachsens wurden durch Frau Ministerin Özkan eingeladen und fanden sich am 23. Juni 2011 im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung in Hannover ein. Sie erhielten den von der Ministerin unterzeichneten Kompetenznachweis über ehrenamtliche Tätigkeit »Engagiert in Niedersachsen«, mit dem sie ihren ausdrücklichen Dank für das bürgerschaftliche Engagement der Integrationslotsinnen und -lotsen aussprach.

Neben fachlichen Informationen aus den Tätigkeitsbereichen der Integrationslotsinnen und -lotsen sowie zu deren Strukturen vor Ort gab es auch ein attraktives und abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Hip Hop, klassischen Musikdarbietungen sowie einen Auftritt des Comedian Murat Topal. Das Ambiente des Gästehauses, der Garten und strahlendes Sommerwetter trugen dazu bei, dass ein gelungenes Fest zu Ehren der niedersächsischen Integrationslotsinnen und -lotsen gefeiert werden konnte.




Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover

LOTSINNEN UND LOTSSEN IN INTEGRATIONSPROZESSEN.

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen als Integrationslotsinnen und -lotsen zu qualifizieren. Es sollen insbesondere Personen angesprochen werden, die selbst über Integrationserfahrungen verfügen. Dies unterscheidet das Vorhaben von vergleichbaren Projekten. Insgesamt sollen 600 Jugendliche und junge Erwachsene qualifiziert werden. Die Einsatzmöglichkeiten der Integrationslotsinnen und -lotsen können personen- oder aufgabengebunden sowie kurz- oder langfristig sein. Die Aktivitäten reichen von der Hausaufgabenbetreuung über mehrsprachige Stadtführungen bis hin zu eigenen Projekten in den Bereichen Sport, Medien oder auch Kunst. Die Qualifikation umfasst in Kooperation mit regionalen Trägern einen Basisqualifikationskurs mit 50 Unterrichtseinheiten. Hierfür wird ein Handbuch erstellt. Darauf aufbauend soll anschließend ein Nachhaltigkeitskurs mit maximal 50 Unterrichtseinheiten angeboten werden.

Das Niedersächsische Sozialministerium fördert das Projekt über die Richtlinie Integrationslotsen. Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung unterstützt das Projekt hinsichtlich der Initiierung, der Materialentwicklung sowie bei Akquise und Bewerbung. Die Nachhaltigkeit wird über die Einrichtungen der Erwachsenenbildung gesichert.




Integrationszentrum Mi & V e. V., Hannover

INTEGRATIONSBERATUNG FÜR ZUWANDERER AUS DER EHEM. SOWJETUNION.

Das Integrationszentrum Mi & V (Mitarbeit und Verständigung) e. V. kümmert sich bereits seit sechs Jahren um das Thema Integration von Aussiedlern und Migranten aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Seit Oktober 2010 erhält das Integrationszentrum finanzielle Unterstützung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung für das Projekt »Integrationsberatung für Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion«.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt dabei in der Beratung und der praktischen Hilfe von Zuwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion. Ihnen wird geholfen, sich den neuen Lebensbedingungen in Deutschland anzupassen und sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Viele Mitglieder des Vereins sind Spezialisten aus verschiedenen Bereichen: Ingenieure, Juristen, Psychologen, Sozialarbeiter, Computerspezialisten. Sie alle sind an diesem Projekt als Berater beteiligt. Die Muttersprache der Mitglieder des Vereins ist Russisch. In den Sozialberatungen geht es besonders oft um Fragen zur Sozialhilfe, zur Grundsicherung und zur Behinderten- und Altenpflege. Die Migranten benötigen aber auch Beratungshilfe bei Problemen ihrer Kinder in der Schule sowie bei der Auswahl möglicher Berufs- und Umschulungsplätze. Ebenfalls stark nachgefragt sind die russischen Beratungsangebote der Polizei Hannover. Auch die Beratungsangebote in Fragen der EDV und Telekommunikation erfreuen sich großer Beliebtheit.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION.

Information und Kommunikation sind wichtige Faktoren in unserer Zeit. Ohne Kommunikation gibt es keinen Austausch und keine Informationen. Ohne Informationen gibt es keine Teilhabe, keine Bildung, kein Fortkommen, keine Entwicklung des Einzelnen oder unserer Gesellschaft. Als eine Stiftung des Landes Niedersachsen sieht die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung eine besondere Aufgabe darin, in ihren Fördergebieten und stiftungsbezogenen Fragen zu vermitteln und zu informieren. Neben speziellen Netzwerken und Informationsmedien unterstützt sie zum Beispiel auch den Austausch über Tagungen, Kongresse oder besondere Netzwerke. Und wo besondere Informationslücken auftauchen, versucht sie diese durch eigene Vorhaben und Initiativen zu schließen.





 Wegweiser durch die Förderlandschaft

BROSCHÜREN »STIFTUNGEN UND SPORT IN NIEDERSACHSEN« SOWIE »STIFTUNGEN UND INTEGRATION IN NIEDERSACHSEN«.

Die Niedersächsische Stiftungslandschaft ist vielseitig und bunt. Zahlreiche dieser Stiftungen sind in den unterschiedlichsten gemeinnützigen Bereichen tätig. Doch welche davon fördern in Niedersachsen den Sport? Wo sind sie aktiv, wie kann man sie erreichen, und welche Geschichte steckt hinter ihnen? Diese Fragen beantwortet die Broschüre »Stiftung und Sport in Niedersachsen«.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung legt in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport damit erstmals ein Nachschlagewerk zu sportfördernden Stiftungen in Niedersachsen vor. Diese Publikation soll dabei nicht nur ein unverzichtbares Nachschlagewerk für Fördersuchende sein. Sie soll auch dabei helfen, die Kontakte zwischen sportfördernden Stiftungen in Niedersachsen zu intensivieren. Nach der Initiierung des »Forums Stiftungen und Sport« zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen ist die Broschüre ein weiterer Schritt hin zu einer stärkeren Vernetzung der sportfördernden Stiftungen in Deutschland.

Neben Hintergrundinformationen zum Thema Stiftungen und Sport umfasst sie auch Projektberichte und Interviews sowie mehr als 80 Stiftungsporträts von Stiftungen aus Niedersachsen, aber auch Porträts von bundesweit aktiven Stiftungen.

Ähnlich gelagerte Fragen zu Stiftungen, die sich in Niedersachsen und bundesweit nachhaltig für Integration engagieren, sowie deren Ziele beantwortet die Broschüre »Stiftungen und Integration in Niedersachsen«. Die Integration von Zugewanderten ist eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen der heutigen Zeit. Fast jeder fünfte Deutsche hat seine Wurzeln in einem anderen Land. In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration ist über die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung erstmals eine Informationsbroschüre zur Förderung der Integration und von Menschen mit Migrationshintergrund entstanden.

60 Stiftungsporträts von Stiftungen aus Niedersachsen, aber auch Porträts von bundesweit aktiven Stiftungen sowie Projektberichte und Interviews umfasst die Broschüre neben Hintergrundinformationen zum Thema Stiftungen und Integration.



STIFTUNG SPORT UND KULTUR FÜR BRAUNSCHWEIG

■ Gründung | Historie

Die Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig wurde 1998 von der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, der Volkswagen AG, der Richard Borek GmbH & Co. kg, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Stadt Braunschweig ins Leben gerufen und ausgestattet. Sie ist eine Schwester der STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE, von der sie auch verwaltet wird.

■ Stiftungszweck

Stiftungszweck der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig ist die Unterstützung von Projekten aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung in der Stadt Braunschweig und in ihrem näheren Umland.

■ Förderschwerpunkte

Bis Ende 2010 hat die Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig im Rahmen eines vorrangigen Projektes als Bauherrin und Eigentümerin der Volkswagen Halle Braunschweig einen der größten Veranstaltungsorte in der Region für Musik, Tanz, Sport und andere Ereignisse geschaffen.

■ Allgemeines

Nach Abschluss ihres vorrangigen Projektes werden die Gremien der Stiftung im Laufe des Jahres 2011 die notwendigen Grundlagen für eine kontinuierliche Förderfähigkeit der Stiftung beschließen.

■ Aktivitäten

Die Volkswagen Halle Braunschweig feierte am 20. September 2010 bereits ihren zehnten Geburtstag. Am 20. September 2000 wurde die Halle feierlich eröffnet, nach einer sportlich kurzen Bauphase von nur einem Jahr (Grundsteinlegung am 20. September 1999). Seitdem hat sich die Multifunktionsarena am Europaplatz in Braunschweig prächtig entwickelt und blickt zurück auf über 800 Veranstaltungen und mehr als 2,5 Millionen Besucher – Name und Bedeutung der Volkswagen Halle Braunschweig sind also längst überregional etabliert.

Vertreter der Stiftungsgründer weihen im September 2010 das neue Lichtband an der Volkswagen Halle Braunschweig ein.



■ Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig

Ansprechpartner: Axel Richter, Geschäftsführer
Postanschrift: Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Löwenwall 16 | 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2735950 | Telefax: 0531 2735950
E-Mail: info@stiftung-sport-kultur.de
Internet: www.stiftung-sport-kultur.de

Grundkapital: 2,1 Millionen Euro



STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE

■ Gründung | Historie

Die eigenständige und unabhängige STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE verdankt ihre Existenz und ihren Namen zwei braunschweigischen Unternehmen: Sie wurde 1994 von der Norddeutschen Landesbank Girozentrale in Abstimmung mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig errichtet. Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung bildet deshalb die Summe der Geschäftsbereiche von Braunschweiger Landesparkasse und Öffentlicher Versicherung Braunschweig.

■ Stiftungszweck

Auftrag der STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Wissenschaftstransfer; Sport sowie deren Einrichtungen im Geschäftsgebiet Braunschweig der NORD/LB und der Öffentlichen Versicherung (siehe Satzung, §3: Stiftungszweck).

■ Förderschwerpunkte

Die STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE ist als privatrechtliche, gemeinnützige Förderstiftung Partnerin für die Menschen im Braunschweiger Land und unterstützt überzeugende Initiativen in ihren satzungsgemäßen Projektfeldern: Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Landesgeschichte, Wissenschaft und Technik sowie Sport. Dabei verfolgt die Stiftung fünf übergeordnete Stiftungsziele: Profile entwickeln, Positionen stärken, Potenziale fördern, Produktionen und Präsentationen ermöglichen.

■ Allgemeines

Die Stiftungszwecke der STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE sind als gemeinnützig anerkannt, und geförderte Projekte sind deshalb der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Anfragen werden der Geschäftsstelle der Stiftung zugeleitet und müssen in Projektskizze, Kostenaufstellung und Finanzierungsplan die Ziele des Vorhabens deutlich werden lassen. Es ist ausdrücklich erwünscht, der Stiftung zuvor erste ungefähre Projektbeschreibungen zukommen zu lassen. Über die Anfragen entscheidet der Stiftungsvorstand.

■ Aktivitäten

Beim seit dem Jahr 2000 realisierten Kooperationsprojekt Mehrkampfcup Braunschweiger Land finden sich alljährlich junge Sportler in ihren Vereinen oder Schulen zu Fünfer-Teams zusammen, um dann einen Dreikampf aus Laufen, Springen und Werfen zu absolvieren und dabei Punkte für die in Altersklassen unterteilte Mannschaftswertung zu sammeln. Die Kooperationspartner Niedersächsischer Leichtathletik-Verband und STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE waren und sind überzeugt davon, dass gerade ein in Schulen und Vereinen verankertes Mannschaftswettbewerb für Kinder und Jugendliche hervorragend dazu geeignet ist, jungen Menschen den Zugang zum Sport zu erleichtern, sowie insbesondere Leichtathletik-Talente zu entdecken und zu fördern.

Siegerehrung Mehrkampfcup im Januar 2010



■ STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE

Ansprechpartner: Malte Schumacher, Fachreferent
Postanschrift: STIFTUNG NORD/LB - ÖFFENTLICHE
Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Löwenwall 16 | 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2735910 | Telefax: 0531 2735950
E-Mail: schumacher@stiftung-nordlb-offentliche.de
Internet: www.stiftung-nordlb-offentliche.de

Grundkapital: 37 Millionen Euro
Förderumsatz: ca. 850.000,00 Euro p. a.



HANS FLEISCH - AXEL HALLING

KATALYSATOREN DER INTEGRATION.

EIN ÜBERBLICK.

In der Geschichte der Bundesrepublik haben Generationen von Juristen ihr Studium u. a. mit dem Werk des Staatsrechtlers Konrad Hesse, „Grundzüge des Verfassungsrechts“, begonnen. Das Staatsverständnis nicht weniger Politiker, die heute auf höchster Ebene die Geschichte unseres Landes mitgestalten – vermutlich zählt auch Bundespräsident Wulff dazu – wurden durch Hesses Sicht des Staates mit geprägt. Hesse gehört zu den Anhängern der Integrationslehre, die Rudolf Smend in der Zeit der Weimarer Republik entwickelt hat. Mit Hesses Tätigkeit als Richter am Bundesverfassungsgericht (1975-87) fand die Integrationslehre früh und langfristig prägend auch Eingang in die Rechtsprechung unseres höchsten Gerichts. Die Integrationslehre berücksichtigt die Gruppenbezogenheit des Menschen und sieht es als eine primäre Aufgabe des Staates an, die Individuen in das politische Gemeinwesen zu integrieren. Heute, in einer Zeit, in der das Wort Integration meist in einer engeren Bedeutung des Begriffs verwendet wird, würde man wohl eher von Gewährleistung von »Teilhab« am politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben sprechen. Das Bundesverfassungsgericht hat jüngst im Hartz-IV-Urteil den Anspruch eines jeden Menschen auf integrierende Teilhabe aus Menschenwürdegarantie und Grundrechten hergeleitet und sich damit (abermals) dem Denken Hesses entsprechend dafür ausgesprochen, Grundrechte und ihren Kern, die Menschenwürde, nicht nur als Abwehrrechte, sondern eben auch als Teilhaberechte zu sehen.

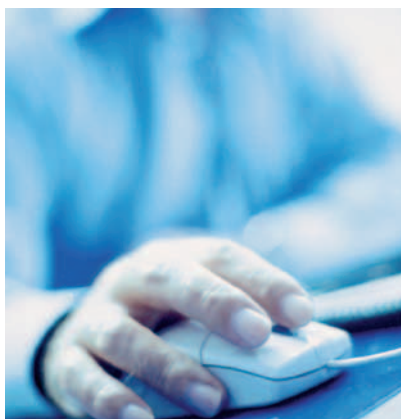
Zur Hauptrolle an der Integrationslehre gehört, dass sie die Rolle des Staates bei der Bewirkung von Integration überbetone. Und es dürfte heute weitgehend anerkannt sein, dass Inklusion und Integration im weiteren Sinne nicht nur oder primär Staatsaufgabe sein können, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellen. Teilhabe und Integration müssen dementsprechend von allen gesellschaftlichen Kräften mit bewirkt werden. Die Zivilgesellschaft und gerade auch Stiftungen spielen dabei, auch das ist unumgänglich, eine wichtige und in der letzten Zeit noch gewachsene Rolle. Vermutlich dient sogar die Mehrzahl der Projekte, die Stiftungen verwirklichen oder ermöglichen, auf unterschiedlichen Feldern der Integration in diesem weiteren Sinne: in der Kultur, dem Sport, dem Naturschutz und vor allem auf sozialem Gebiet.



🚩 Zinnober – Ein Museum für Kinder in Hannover e. V.

BLEIB AM BALL.

Die vornehmlich jungen Besucher waren begeistert, jetzt gibt es auch eine Auszeichnung von fachlicher Seite: Die Ausstellung »Bleib am Ball« für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, die von April bis Juni 2011 im Freizeitheim Vahrenwald gezeigt und von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung gefördert wurde, erhielt den mit 5.000 Euro dotierten Deutschen Fußball-Kulturpreis 2011 in der Kategorie »Lernanstoß – der Fußball-Bildungspreis«. Die elfköpfige Jury um Ex-Bundesligaprofi Markus Schroth wählte das Projekt aus insgesamt 64 eingereichten Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet aus. An die 2.000 Kinder hatten die Ausstellung »Bleib am Ball« in Hannover besucht. Sie fanden verschiedene Themenwelten rund um den Fußball vor und konnten sich auf spielerische und kreative Weise Wissen aneignen, sei es über Frauenfußball, Fankultur oder Berufsfelder im Profisport. Über 20 Begleitveranstaltungen, die gemeinsam mit dem Freizeitheim Vahrenwald organisiert wurden, ergänzten die Ausstellung: Für die Kinder wurden Fußballlehrgänge angeboten, es gab Tischfußballturniere, Filme und Gespräche. In verschiedenen Projekten erhielten Kinder die Möglichkeit, beispielsweise die Polizei-Reitstaffel zu besuchen sowie mit dem Fanbeauftragten der Polizei zu sprechen. Die Ausstellung hat eines klar gezeigt: Fußball verbindet! Fußball macht schlau! Rechtzeitig zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Deutschland hat die Ausstellung neue Perspektiven geboten.



🚩 StadtSportBund Hannover e. V.

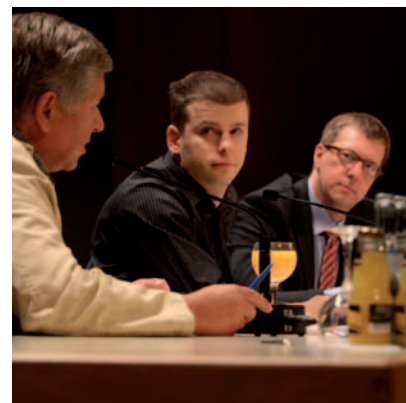
INTERNETMODUL ZUR AUSKUNFT ÜBER DAS SPORTANGEBOT DER VEREINE.

Sehr umfangreich stellt der StadtSportBund Hannover das Sportangebot seiner Vereine auf seinen Internetseiten dar. Am 7. Oktober 2010 schalteten Reinhard Rawe, Direktor des LandesSportBund Niedersachsen und stellvertretender Vorsitzender der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, Rita Girschikofsky und Roland Krumlin vom StadtSportBund Hannover die Nutzung des erweiterten Moduls frei.

Zusätzlich zu den bisherigen Grundinformationen haben die Vereine die Möglichkeit, ihre zahlreichen Sportangebote detailliert aufzulisten. Neben der genauen Zeit, dem Wochentag und der Sportstätte können die Angebote auch Zielgruppen zugeordnet werden.

Ziel ist es, der Bevölkerung in Hannover die große Bandbreite des Sports bekannt zu machen und den Vereinen neue Mitglieder zuzuführen. Mit den neuen Auswahlmöglichkeiten können Interessierte Sportangebote nach Vereinen, Stadtteilen oder auch Sportstätten durchsuchen und damit gezielt ihr passendes Angebot ansteuern. Eine Verknüpfung auf Google Maps gibt Auskunft zum Ort der Sportstätte. »Für die Vereine ist die Erfassung ihrer Angebote denkbar einfach«, erklärt Roland Krumlin. Mit einer Zugangsbeurteilung können autorisierte Personen die Angebote einstellen.

Die Anmeldung ist ganz einfach über die Internetseite www.ssb-hannover.de unter »Sport in Hannover«, »Sportangebote Vereine« möglich.



🚩 67. Deutscher Stiftungstag 2011 Stuttgart

2. FORUM STIFTUNGEN UND SPORT IN DEUTSCHLAND.

Das Motto des 2. Forums Stiftungen und Sport lautete »Was können Stiftungen vom Sport lernen?«. Zu diesem Thema hatte das Forum den Spitzensportler und Stifter Ronny Ziesmer eingeladen. Ronny Ziesmer war einer der besten Turner Deutschlands und gehörte zum erweiterten Favoritenkreis für die Olympischen Sommerspiele in Athen. Bei einem Trainingssprung in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele verunglückte Ziesmer 2004 schwer. Dabei brach er sich die Halswirbelsäule in Höhe des 5. und 6. Halswirbelkörpers und ist seitdem querschnittgelähmt. Er leidet an einer Tetraplegie, da sowohl Arme als auch Beine von der Lähmung betroffen sind, mittlerweile kann er seine Arme eingeschränkt wieder bewegen.

Im Jahr 2006 gründete Ronny Ziesmer die Stiftung »Allianz der Hoffnung«. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel hat es sich die Stiftung zur Aufgabe gemacht, das weltweit erste Forschungs- und Koordinierungszentrum zur Entwicklung von neuen Therapieverfahren des geschädigten Zentralnervensystems zu initiieren. Im Gespräch mit dem Journalisten Eckhard Herholz ging es insbesondere um die Entstehungsgeschichte der Stiftung »Allianz der Hoffnung« sowie deren Inhalte, Ziele und Strukturen.

 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

EMPFANG DES FREUNDESKREISES.

Die Vielseitigkeitsreiterei gilt Vielen als die »Krone der Reiterei«. Sie setzt sich zusammen aus Dressur, Geländerritt und dem Springen.

Am 26. August 2011 hatte die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung zum zweiten Empfang ihres Freundeskreises eingeladen. Im Rahmen der FEI Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter bot sie ihren Gästen die Möglichkeit, bei herrlichem Wetter Pferdesport der Spitzenklasse hautnah mitzuerleben.

Die 80 Freunde und Projektträger wurden vom Vorsitzenden des Stiftungsrates, dem Niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann, begrüßt. Dr. Hans Ulrich Schneider, Vorsitzender des Vorstands, gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der Stiftung. Seit dem Bestehen hat sie rund 450 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 4,5 Millionen Euro gefördert. Frau Julia Otto, Geschäftsführerin der Turniergesellschaft Luhmühlen, dankte der Stiftung für die gute Zusammenarbeit über die letzten beiden Jahre.

Von Frau Dorothee von Plato und Claus Ehrhorn, Mannschaftsolympiasieger 1988 in Seoul, fachkundig geführt, konnten die Gäste dann einen Blick hinter die Kulissen der Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter werfen.

Die Leistungen der deutschen Vielseitigkeitsreiter rundeten den Tag in Luhmühlen perfekt ab. Mit einem Rekordergebnis in der Dressur legte die Mannschaft an diesem Tag die Basis für den ersten Titelgewinn seit 38 Jahren.



BESONDERE FÖRDERUNGEN.

Das Förderspektrum der Stiftung ist außerordentlich vielfältig. Leider können wir nicht alle der 2011 geförderten Projekte vorstellen. Auf den folgenden Seiten finden Sie daher beispielhaft einzelne besondere Vorhaben, die die Stiftung in ihr Förderprogramm aufgenommen hat.



Deutscher Lacrosse Verband (DLaxV), Frankfurt am Main

WELTMEISTERSCHAFT 2011 FIL U19 DAMEN LACROSSE.

Vom 3. bis 13. August 2011 war Hannover Austragungsort der U19 Damen Lacrosse Weltmeisterschaft.

Nach Deutschland gelangte Lacrosse erst 1993, als Austauschschüler aus den USA in Berlin und München Vereine gründeten. Mittlerweile gibt es vier Herrenligen, drei Damenligen und eine Juniorenliga, die unter dem Dachverband, dem Deutschen Lacrosse Verband (DLaxV), organisiert sind.

Die U19 Damen Lacrosse Weltmeisterschaft wird alle vier Jahre vom Internationalen Lacrosse Verband ausgerichtet. Für Deutschland war die Weltmeisterschaft die erste Lacrosse Weltmeisterschaft im eigenen Land. Gleichzeitig war es die erste U19 Damen WM in Europa.

An der Meisterschaft nahmen insgesamt zwölf Mannschaften teil. Die Spielorte waren auf dem Gelände des Sportparks Hannover das Erika-Fisch-Stadion und das Feld von Hannover 78. Besonders die vielen mitgereisten ausländischen Unterstützer sorgten für eine atemberaubende Stimmung.

Nach knapp zwei Turnierwochen und 48 Spielen standen sich im Finale die beiden Top-Favoriten und früheren Finalisten USA und Australien gegenüber. Am Ende konnte sich das Team der USA mit 14:11 durchsetzen und wurde damit zum vierten Mal in Folge Weltmeister. Platz drei sicherte sich die kanadische Mannschaft im Spiel gegen England. Die deutschen Damen konnten mit einem guten zehnten Platz zufrieden sein.



■ Institut f. beruf. Bildung u. Weiterbildung e. V., Göttingen

SELBSTWERT UND PERSÖNLICHKEIT.

Wie schon in den letzten Jahren traf der Kongress 2011 mit seinem Thema »Selbstwert und Persönlichkeit« auf eine hohe Resonanz. Der Kongress wurde u. a. von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung unterstützt.

Im Rahmen des Kongresses wurde erörtert, wie Menschen, die in erzieherischen, bildenden und heilenden Berufen arbeiten, die schöpferischen Prozesse der Kinder wahrnehmen und unterstützen können.

Für die Ausbildung seiner Persönlichkeit muss der Mensch vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Situationen machen und verarbeiten. Das gelingt dann gut, wenn Eltern einfühlsam mit den Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen ihres Kindes umgehen. Hier werden die Grundlagen für empathisches Verhalten gelegt.

Das Leben mit seinen Leistungsanforderungen besteht aber auch aus vielen Dissonanzen und Konflikten, die oft starke Emotionen auslösen. Kinder müssen daher lernen, diese Emotionen als Teil ihrer Persönlichkeit anzunehmen. Wenn sie Hilfe für das Lösen von Konflikten erhalten und hier eine zunehmende Selbstwirksamkeit erleben, dann wächst ihr Selbstwertgefühl. Konfliktlösungskompetenz ist ein Teil unserer Persönlichkeit.

Eine ausführliche Dokumentation des Kongresses kann unter www.ibbw.de eingesehen werden. Die Kongresse werden im November 2012 fortgesetzt.



■ Stadt Osnabrück

AKYÜREKFEST.

Am Samstag, dem 14. Mai 2011, fand auf dem 2008 eingeweihten Akyürekplatz in Osnabrück ein interkulturelles Stadtteilstadtteilfest statt.

Zu Ehren des 2007 verstorbenen Bürgermedaillenträgers der Stadt Osnabrück, Yilmaz Akyürek, und in Erinnerung an seine zahlreichen Verdienste für ein friedvolles Miteinander in Osnabrück gestalteten die Anwohner des Stadtteils, viele dort ansässige Vereine und Initiativen sowie Unternehmen aus dem Viertel das Fest auf vielfältige Weise mit.

Auf der Bühne wurde den Besuchern ein buntes, interkulturelles Programm mit Musik- und Tanzdarbietungen von Folklore bis Hip Hop geboten. Neben Osnabrücks Oberbürgermeister, Boris Pistorius, war aus Osnabrücks türkischer Partnerstadt Çanakkale, in der auch eine Straße nach Yilmaz Akyürek benannt ist, Bürgermeister Ülgür Gökhan mit einer Delegation auf dem Fest anwesend. Zahlreiche Vereine, Institutionen und Einrichtungen informierten auf dem Fest über ihre Arbeit, sorgten mit Spielständen für Abwechslung und trugen mit vielen Mitmach-Aktionen zur Programmgestaltung bei. Auch Speisen aus den jeweiligen Herkunftsländern sowie ein spezielles Kinder-Mitmach-Programm mit vielen Spiel- und Bastelangeboten und eine Hüpfburg sorgten für vielerlei Spaß und Freude bei den Gästen. Das Begegnungsfest machte die kulturelle Vielfalt des Stadtteils sichtbar, es lud die Besucher zum gemeinsamen Feiern, zum Dialog und zum interkulturellen Austausch ein.



■ Nds. Verband Deutscher Sinti e. V., Hannover

FILMPROJEKT GIBSY.

Im Sommer 1933 wird der Boxer Johann »Rukeli« Trollmann Deutscher Meister im Halbschwergewicht. Seine Freude währt jedoch nur kurz: Eine Woche später wird ihm der Titel mit einer fadenscheinigen Begründung wieder aberkannt. Trollmann ist Sinto – und Mitglieder einer nichtarischen Minderheit dürfen in dieser Zeit nicht mehr Sieger sein, schon gar nicht in dieser populären Kampfsportart. Trollmanns Antwort auf die Ungerechtigkeit setzt ein Zeichen: Mit weiß gepudelter Haut und hell gefärbten Haaren – als Karikatur eines Ariers – steigt er kurze Zeit später noch einmal in den Ring. Er verliert diesen Kampf nur deswegen, weil der »Zigeuner« auf Anweisung nicht siegen darf.

In dem Dokudrama »Gibsy« (Trollmann hatte seinen Spitznamen »Gibsy« in dieser Schreibweise auf seine Boxerhose stecken lassen) zeichnet die Dokumentation das Leben des Boxers in den 1920er- und 30er-Jahren nach – über Spielszenen und Gespräche mit Zeitzeugen. Die Koproduktion von NDR und Pinguin Studios über das ungewöhnliche Beispiel an Zivilcourage und aufrechten Gang in der Zeit des Nationalsozialismus wird 2012 in die Kinos kommen.

Im Zuge der Recherchen hat Autor und Regisseur Eike Besuden unter anderem die vermisst geglaubte Tochter von »Rukeli« Trollmann gefunden. Trollmann wurde 1939 zur Wehrmacht eingezogen und musste für die Nazis an der Ostfront kämpfen. 1942 kehrte er verwundet zurück und kam ins KZ. Im Jahr 1944 wurde er im KZ-Außenlager Wittenberge ermordet.



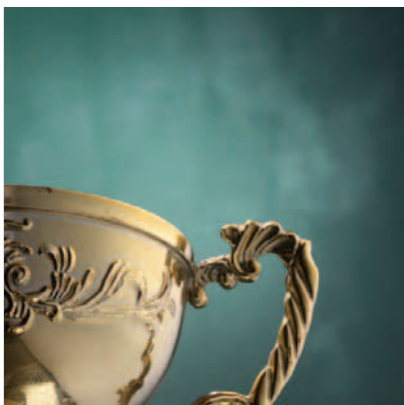
 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

FERIENSPRACHCAMPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

Das Förderspektrum der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung ist im Bereich Integration sehr groß. Es reicht von der Beratung für Studienanfänger über Stipendien für Schüler und Studierende bis hin zur Unterstützung von Migrantenselbsthilfeorganisationen. Einen besonderen Schwerpunkt der Förderung bilden Sprach- und Bildungsprojekte. Neben der Unterstützung verschiedener Projektträger wurde 2011 ein eigenes Programm entwickelt: „Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche“.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung möchte 2011 und 2012 mindestens zehn Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen unterstützen. Gemeinsam mit dem Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V., Göttingen, das als Kooperationspartner das Programm umsetzt, fördert sie damit frühzeitig und schulergänzend die sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und erleichtert so die Integration in unsere Gesellschaft.

Durch die stetige Erarbeitung spezieller Themen, wie Natur und Umwelt, Zirkus und Theater sowie Sport, erweitern und verbessern die jüngsten Niedersachsen mit Migrationshintergrund ihre Kenntnisse der deutschen Sprache. Eine von der Stiftung einberufene Jury entscheidet über die Anträge. Die im Jahr 2011 bewilligten ersten 16 Projekte stehen als Modellvorhaben vorbildlich für eine Umsetzung von Feriensprachcamps. Mit dem Projekt möchte die Stiftung erreichen, dass Feriensprachcamps weiter Fuß fassen und sich ausbreiten. Daher erfahren Anträge für jüngere Kinder im ländlichen Raum im Ausschreibungsverfahren eine besondere Berücksichtigung.



🚩 Erfolge

GRATULATIONEN.

Eine Reihe von Sportlern, die 2011 von der Stiftung auf die eine oder andere Weise unterstützt wurden, kann auf besondere sportliche Erfolge zurückblicken.

So hat sich der Zevener Matthias Alpers als einziger Deutscher für die Wettkämpfe im Bogenschießen bei den paralympischen Spielen qualifiziert. In der Weltrangliste steht Matthias Alpers auf dem vierten Rang und hat damit gute Chancen auf eine Medaille in London.

Ebenfalls nach London zu den olympischen Spielen fährt der Trampolinturner Henrik Stehlik von der TGJ Salzgitter. Für den 31-Jährigen ist es nach Athen 2004 die zweite Olympiateilnahme. Damals konnte sich Henrik Stehlik die Bronzemedaille sichern. Die Stiftung begleitet die Vorbereitungsphase und freut sich auf erfolgreiche Wettkämpfe.

Erfolge konnte auch Thomas Wandschneider im Rollstuhlbadminton feiern. Wandschneider, der erfolgreichste Deutsche in dieser Sportart, wurde bei den 8. Weltmeisterschaften in Guatemala Vize-Weltmeister im Einzel und zusammen mit Avni Kertmen aus der Türkei Weltmeister im Doppel. Die Stiftung gratuliert zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen drei Sportlern auch für die Zukunft alles erdenklich Gute. —

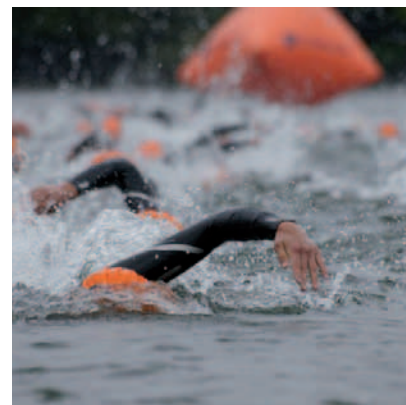


🚩 Compagnie Fredeweß, Hannover

MOTS TIME OUT!

»MOTS Time out!« steht für Auszeit, Freizeit für den Kopf, für eine Pause und Unterbrechung des gewohnten Lernens. Über zwei Jahre entwickeln Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule aus Seelze und der Ricarda-Huch-Schule aus Hannover gemeinsam mit dem Choreografen Hans Fredeweß ein Tanzstück.

Am 15. November 2011 startete »MOTS Time out!« mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung im Tanzhaus am AhrbergViertel. Im Juni 2013 wird das Projekt mit einer großen Präsentation auf der Bühne des Theaters am Aegi enden. Bis dahin müssen die Schüler aber noch viel proben. Das Konzept »MOTS – Moderner Tanz an Schulen« entstand aus der Erfahrung kleiner Pilotprojekte der Compagnie Fredeweß seit 2005. Zu einer nachhaltigen Entwicklung kommt es nur, wenn die Projekte längerfristig angelegt sind, also für ein bis zwei Schuljahre in den Unterricht eingeplant werden. Moderner Tanz in Schulen lebt von dem akzentuierten Ereignis, von der besonderen Begegnung mit den Künstlern. Anstoßen und Wiederholen des langsamen Erwerbs von Bewegungen und der erforderlichen Fertigkeiten sowie das Präsentieren des Erlernten vor Publikum runden das im Schulalltag singuläre Erlebnis ab. Kinder und Jugendliche in ihrer Individualität anzuerkennen und entsprechend zu fördern, ist das erklärte Ziel eines fortschrittlichen und integrativen Unterrichts: Jedes Kind hat einen Anspruch auf Förderung – leistungsschwache Schüler sollen gefördert, leistungsstarke Schüler gefordert werden. —



🚩 Triathlon-Team-Braunschweig e. V.

DEUTSCHE TRIATHLON-MEISTERSCHAFTEN 2011.

Am 30. Juli 2011 richtete das Triathlon-Team-Braunschweig die Deutschen Meisterschaften für die Jugend und Junioren aus. 324 Starter verschiedener Altersklassen stellten sich den Herausforderungen.

Als erste Deutsche Meisterin 2011 sicherte sich Charlotte Ahrens aus Mecklenburg-Vorpommern im Rennen der Jugend B weiblich über 400 Meter Schwimmen, 10 Kilometer Radfahren und 2,5 Kilometer Laufen mit 34:29 Minuten den Gesamtsieg. Bei den männlichen Startern der Jugend B benötigte der für Rheinland-Pfalz startberechtigte Linus Stimmel ganze 31:51 min. für den Titel „Deutscher Meister“. Im zweiten Rennblock, den Rennen der Jugend A, ging es dann schon über 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen rund um den Heidbergsee. Am schnellsten war Sharon Antoni aus Baden-Württemberg mit 1:04:52 Stunden. Bei den Jungen wurde der für Nordrhein-Westfalen startberechtigte Fynn-Rasmus Elischer in 56:55 min. Deutscher Meister der Jugend A. Im Rennen der Juniorinnen setzte erwartungsgemäß die Baden-Württembergerin Hannah Phillipin die Maßstäbe und lief mit 1:03:14 Stunden als Deutsche Meisterin ins Ziel. Dass zu einem amtierenden Europameister auch der Gewinn der Deutschen Meisterschaft gehört, bewies im letzten Lauf des Tages eindrucksvoll der Niedersachse Justus Nieschlag. Der frischgebackene Abiturient drückte dem Feld in allen drei Disziplinen seinen Stempel auf und distanzierte seine Konkurrenz in 57:35 Minuten mit einem Vorsprung von 17 Sekunden deutlich. —

 Besonderes

MEISTERSCHAFTEN UND WETTBEWERBE.

Wie schon in den Jahren zuvor bildeten Meisterschaften und Wettbewerbe einen besonderen Förderschwerpunkt im Bereich des Sports. Die Stiftung unterstützt hierbei nicht nur die Teilnahme von Vereinen und Sportlern an solchen Wettbewerben, sondern hilft niedersächsischen Vereinen auch bei der Ausrichtung solcher hochkarätiger Veranstaltungen. Im Jahr 2011 hat die Stiftung 55 solcher Projekte mit insgesamt rund 370.000 Euro unterstützt.

Zu den sportlichen Glanzlichtern zählte dabei die Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen im August 2011. Dort schrieb die deutsche Equipe Sportgeschichte: Erstmals seit 38 Jahren ging der Europameistertitel im Vielseitigkeitsreiten wieder nach Deutschland. Neben diesem Mannschaftserfolg belegte Deutschland auch in der Einzelwertung mit Michael Jung, Sandra Auffarth, Frank Ostholt und Dirk Schrade die ersten vier Plätze.

Ebenfalls erfolgreich verliefen die Weltmeisterschaften der Standardformation in Braunschweig.

Ausgerichtet wurden die Meisterschaften im Standardtanz vom Braunschweiger TSC, der sich mit einer beeindruckenden Choreographie auch den Weltmeistertitel sichern konnte.

Des Weiteren förderte die Stiftung unter anderem die Weltmeisterschaften im Vaurien-Segeln auf dem Dümmer See, die Weltmeisterschaften der U19-Damen im Lacrosse in Hannover, die Deutschen Meisterschaften der Vielseitigkeitsreiter in Lonnerbecke, die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Einbeck, die Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Triathlon in Braunschweig sowie die Deutschen Polomeisterschaften in Langenhagen.

Auch die Teilnahme niedersächsischer Sportlerinnen und Sportler an Meisterschaften und Wettbewerben ermöglichte die Stiftung. Mit Unterstützung der Stiftung konnte so etwa jungen Nachwuchssportlern die Teilnahme an den Europameisterschaften und Weltmeisterschaften der Mounted Games ermöglicht werden.

Zu Meisterschaften und Wettbewerben gehört natürlich auch der sportliche Ligabetrieb. Hier unterstützt die Stiftung unter anderem ausgewählte Bundesliga-Mannschaften, die sich durch besonderes Engagement oder außergewöhnliche Leistungen hervortun.



NEUE PRESSE-SPORTSTIFTUNG.



Die Stiftung verwaltet von Beginn an treuhänderisch die Neue Presse-Sportstiftung, die Sportprojekte vor allem im Verbreitungsgebiet der Zeitung fördert und aktiv Spenden hierfür einwirbt. 2011 konnten erneut hohe Spendeneingänge nach Aufrufen durch die Zeitung in Hannover verzeichnet werden.

Für die Neue Presse-Sportstiftung standen insgesamt Mittel in Höhe von rund 44.000 Euro zur Verfügung. 2011 wurden Bewilligungen in Höhe von insgesamt 28.000 Euro ausgesprochen. Der Mittelvortrag für das Sondervermögen Neue Presse-Sportstiftung beträgt 16.364 Euro.

 **Zentrum für Hochschulsport • Olympiastützpunkt •**
Landeshauptstadt, Hannover

STIPENDIENPROGRAMM.

Die Bundeskader-Athleten olympischer Sportarten an den Hochschulen Niedersachsens bekommen ein Stipendium. Auf den Weg gebracht wurde das Projekt von der Leibniz Universität Hannover, dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und der Initiative Wissenschaft Hannover, um die Spitzensportler noch besser zu unterstützen. Finanziert wird das Programm von der NP-Sportstiftung und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. Niedersachsen gehört zu den wenigen Ländern, in denen noch Studiengebühren erhoben werden. Umso wichtiger ist es, die Athleten am Standort zu binden. »Dank der sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es uns gelungen, dieses für den Standort Hannover beziehungsweise

Niedersachsen außerordentlich gute und wichtige Projekt anzustoßen«, sagt Michaela Röhrbein, Leiterin des Zentrums für Hochschulsport.

Insgesamt profitieren von diesem Projekt, das federführend vom Hochschulsport Hannover betrieben wird, zurzeit 16 Sportlerinnen und Sportler mit Bundeskaderstatus. Die meisten von ihnen studieren in Hannover.

Die NP-Sportstiftung übernimmt das Stipendien-Paket für Hannovers Ruderer. Traditionell ist im Rudern außer Edelmetall kein Geld zu holen.

»Wir sind alle auf diese finanzielle Hilfe angewiesen, der Aufwand für den Sport und für die Uni erschwert uns vieles«, bedankt sich Jan Junkmann vom Hannoverschen Ruder-Club (HRC) stellvertretend für seine Kollegen.



Reitverein Großburgwedel e. V.

UNTERSTÜTZUNG DER VOLTIGIERABTEILUNG.

Anfang 2008 ist die Voltigiergruppe um die ehrenamtlichen Trainerinnen Tina Rohleder und Simone Rogge im RV Großburgwedel aufgenommen worden. Einzige Bedingung war: Die Abteilung muss sich selbst tragen. Vom Verein gibt es kein Geld. Nicht dramatisch, wenn nicht dauernd unvorhergesehene Kosten den Haushalt durcheinanderbringen würden. Beim Pferd Little Joe fing es an. »Beim Ausprobieren war er noch artig«, erinnert sich Rogge. Kaufpreis 5.500 Euro. »Dann ließ er sich nicht mehr anfassen. Es stellte sich heraus, dass er früher schwer misshandelt worden war. Er hatte einen schlimmen Kieferbruch.« Zwei notwendige Operationen kosteten rund 4.000 Euro. Zum Jahreswechsel gab es den nächsten Rückschlag. Der Feuerteufel von Isernhagen setzte unweit der Ställe 350 Strohballen in Brand. Der Gesamtschaden betrug 25.000 Euro. Ein Teil der Vorräte waren auch für Little Joe und Evita, das zweite Pferd der Gruppe, bestimmt gewesen. Im Februar 2011 der bislang letzte Rückschlag. Diebe brachen im Stallgebäude die verschlossenen Schränke auf und stahlen unter anderem die beiden Sättel der Voltigierer. Die Versicherung zahlte nichts, weil das große Holztor zum Materialraum nicht verschließbar ist. Etwa 1.900 Euro musste Rogge für zwei neue Sättel aufbringen. »Es ist schwer, im Voltigiersport Geld zu bekommen«, sagt Rogge. Die NP-Sportstiftung hilft. Sie steuert 2.500 Euro bei, damit die Voltigierabteilung wieder positiver in die Zukunft schauen kann.



White Sharks Hannover e. V.

INTERNATIONALES TURNIER IN UNGARN.

Die Auswahlmannschaft des Landesschwimmverbandes Niedersachsen (LSN) hat sich zu Ostern 2011 eine Woche lang in Pecs/Ungarn aufgehalten und sich dort mit den besten Teams aus Europa gemessen. Das LSN-Team besteht ausnahmslos aus A- und B-Jugend-Spielern der White Sharks Hannover. Die Jugend des Klubs beherrscht die Wasserball-Szene in Deutschland. In Ungarn fanden die Sharks in RN Camogli aber ihren Meister: Platz zwei hinter dem italienischen Champion. Nebensächlich: die Platzierung. Viel wichtiger: der Trip an sich. »Wir haben in Deutschland einfach zu wenig schwere Spiele«, sagt LSN-Coach Milan Sagat. Die ungarischen Teams würden fast 90 offizielle Spiele im Jahr machen, die Sharks kämen im Jahr auf lediglich acht Meisterschaftsspiele. Absolut notwendig, dass Spieler wie Behnam jeden Lehrgang, jedes Turnier mitnehmen. Doch das geht nicht immer. Neben Behnam Nalshekan haben sich Christos Diamantidis (18) und die 16-jährigen Zwillinge Dominik und Gilbert Schimanski die Reise nach Ungarn nicht leisten können. Die Eltern der Wasserballer sind nicht imstande, den geforderten Eigenanteil von 350 Euro aufzubringen. Drei der Familien sind Hartz-IV-Empfänger. Eine Mutter ist alleinerziehend. Die vier waren ein klarer Fall für die NP-Sportstiftung. Die Unkosten von 1.400 Euro wurden komplett für sie übernommen, sonst hätten die Jungs zu Hause bleiben müssen. Behnam weiß, wie bedeutend dieses Turnier in Ungarn für seine Entwicklung war.



Linden Dudes e. V., Hannover

PORTABLE ELEKTRONISCHE ANZEIGENTAFEL.

Die Linden Dudes existieren als Verein erst seit Juni 2011. Im Januar 2009 war Marko Lutz, Vereins-Vize der Linden Dudes, und seine Kumpels die Idee gekommen, ein eigenes Basketball-Team zu gründen. »Wir haben mit sechs, sieben Leuten angefangen«, erinnert sich Lutz. Die Gruppe schloss sich dem FV Linden 1897 an, um am Spielbetrieb teilnehmen zu können. Aus ein paar Spielern wurden schnell vier Teams. Im Juni trat die Sparte aus und gründete sich als Linden Dudes neu. Inzwischen zählt der Klub 70 Mitglieder. »Integration ist uns wichtig, wir wollen auch Leistungsschwächere einbinden«, so Lutz. Der Leistungsgedanke ist trotzdem da. Das Frauen-Team stieg vergangene Saison in die Oberliga auf. Die drei Herren-Teams tummeln sich in den Bezirksligen Ost und West. Ein Jugend-Team und eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule sind geplant. »Wir wollen für unsere Spieler und Zuschauer stetig attraktiver und als Verein noch professioneller werden«, sagt Finanzchefin Katja Kreutzfeldt. Denn in einer Hinsicht waren die Dudes bislang so gar nicht cool. Die selbst gebastelte Anzeigetafel ist ein Relikt aus grauer Vorzeit. Geld für eine neue Anlage, die für die Damen nächste Saison Pflicht sein wird, ist nicht da. »Der junge Klub hat keine Rücklagen«, so Kreutzfeldt. Ein Fall für die NP-Sportstiftung. Wir helfen mit 1.135 Euro, um die neue elektronische Anzeigetafel zu finanzieren. Im Paket der NP sind auch zwei 24-Sekunden-Uhren enthalten.

ZAHLEN.

 **Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung**

ZAHLEN UND DATEN

Gesamtmittel¹ (in Tausend Euro)		4.417
Fördermittel des Landes Niedersachsen	500	
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH	1.037	
Mittelvortrag aus 2010 ¹	403	
Eingeworbene Projektfördermittel	6	
Spenden, Zinsen und sonstige Einnahmen	36	
Förderüberschuss eh. Niedersächsische Lottostiftung	1.493	
Zweckgebundene Fördermittel aus Bewilligungen der eh. Niedersächsischen Lottostiftung	942	

Aufwendungen (in Tausend Euro)		271
Verwaltungskosten	41	
Personalkosten (Stammpersonal sowie projektbezogene Personalkosten)	162	
Sonstige Aufwendungen (Notwendiger Mitteleinsatz zur Aufgabenerfüllung)	35	
Aufwendungen im Rahmen laufender eigener Projekte	17	
Abschreibungen	16	

Förderungen Projekte (in Tausend Euro)		3.983
Sport	1.279	
Integration	482	
Zweckübergreifende Förderungen	230	
Bewilligungen der eh. Niedersächsischen Lottostiftung	942	
Eigene Förderprogramme	1.050	

Mittelvortrag¹		162.552 €
----------------------------------	--	------------------

¹ ohne Sondervermögen Neue Presse-Sportstiftung



 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

ZUSAMMENFASSUNG.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde am 20. Januar 2009 auf Beschluss der Landesregierung und durch die Zusammenlegung der Niedersächsischen Sportstiftung und der Niedersächsischen Lottostiftung errichtet. Das Grundstockvermögen der Stiftung beträgt nach der Liquidation ihrer Vorgängerstiftungen rund 1,9 Mio. Euro. Die Stiftung finanziert ihre Förderungen vor allem über Zuwendungen des Landes Niedersachsen sowie nicht abgeholte Gewinne aus Gewinnspielen der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH.

2011 standen (ohne das Sondervermögen Neue Presse-Sportstiftung) Gesamtmittel in Höhe von 4,4 Mio. Euro zur Verfügung. Die Stiftung hat zudem 2011 aus der Liquidation der Niedersächsischen Lottostiftung die Abwicklung von 64 noch laufenden Förderprojekten mit einer Fördersumme von rund 940.000 Euro übernommen. Hinzu kam neben Zinserträgen, Spenden und Beiträgen des eigenen Freundeskreises sowie eingeworbenen Projektfördermitteln (42.000 €) ein Mittelvortrag aus 2010 in Höhe von rund 403.000 Euro.

2011 haben die Gremien der Stiftung für insgesamt 233 Förderprojekte Mittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro bewilligt. Für die Ausweitung von drei bestehenden Förderprogrammen in den kommenden Jahren wurden Projektmittelrücklagen in Höhe von 1,05 Millionen Euro gebildet. Der Mittelvortrag aus 2011 (ohne das Sondervermögen der Neue Presse-Stiftung) beträgt 162.552 Euro. 

BILANZ.

ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	41.258,96 Euro
--	----------------

II. Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.827,25 Euro
---	----------------

Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.290,33 Euro
------------------------------------	----------------

Summe Anlagevermögen	79.376,54 Euro
-----------------------------	-----------------------

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Finanzhilfen	609.118,29 Euro
------------------------------	-----------------

II. Sonstige Vermögensgegenstände

Übertragungsanspruch Nds. Lottostiftung	2.272,69 Euro
---	---------------

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.345.662,46 Euro
--	-------------------

Summe Umlaufvermögen	5.957.053,44 Euro
-----------------------------	--------------------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Summe Rechnungsabgrenzungsposten	1.917,34 Euro
---	----------------------

Summe Aktiva	6.038.347,32 Euro
---------------------	--------------------------

PASSIVA

A. Eigenkapital

Grundstockvermögen	1.583.875,64 Euro
Zustiftungen	301.855,65 Euro
Gebundene Ergebnismrücklagen	
1. Gebundene Rücklagen	1.190.000,00 Euro
2. Sonstige Rücklagen	0,00 Euro
Mittelvortrag	178.915,56 Euro
Summe Eigenkapital	3.254.646,85 Euro

B. Rückstellungen

Summe Rückstellungen	8.000,00 Euro
-----------------------------	----------------------

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.683,54 Euro
2. Verbindlichkeiten aus Förderungszusagen	2.760.016,93 Euro
Summe Verbindlichkeiten	2.775.700,47 Euro

Summe Passiva	6.038.347,32 Euro
----------------------	--------------------------

BEWILLIGUNGEN.

 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

BEWILLIGUNGEN 2009 BIS 2011*

	2009	Projekte	2010	Projekte	2011	Projekte	Gesamt	Projekte
Satzungszweck Sport	903.961	37	1.073.000	79	1.279.000	130	3.255.961	246
Satzungszweck Integration	52.200	9	554.000	41	482.000	58	1.088.200	108
Satzungszweckübergreifend	63.874	9	216.000	33	230.000	45	509.874	87
Summe	1.020.035	55	1.843.000	153	1.991.000	233	4.854.035	441

BEWILLIGUNGEN STIFTUNGSRAT 2009 BIS 2011*

6 SITZUNGEN UND 1 BESCHLUSS IM UMLAUFVERFAHREN

	2009	Projekte	2010	Projekte	2011	Projekte	Gesamt	Projekte
	in T€		in T€		in T€		in T€	
Satzungszweck Sport	702	8	693	12	595	11	1.990	31
Satzungszweck Integration	4	1	226	7	205	5	435	13
Satzungszweckübergreifend	0	0	20	1	20	1	40	2
Summe	706	9	939	20	820	17	2.465	46

Durchschnitt: rund 37.900 Euro pro Projekt

BEWILLIGUNGEN VORSTAND 2009 BIS 2011*

23 SITZUNGEN

	2009	Projekte	2010	Projekte	2011	Projekte	Gesamt	Projekte
	in T€		in T€		in T€		in T€	
Satzungszweck Sport	202	29	380	67	684	119	1.266	215
Satzungszweck Integration	48	8	328	34	277	53	653	95
Satzungszweckübergreifend	64	9	196	32	210	44	470	85
Summe	314	46	904	133	1.171	216	2.389	395

Durchschnitt: rund 6.000 Euro pro Projekt

* ohne Sondervermögen Neue Presse-Sportstiftung; ohne Rücklagen für eigene Programme und Projekte

VERAUSGABUNG.

VERAUSGABUNG 2011 GEM. SATZUNG

SATZUNGSZWECK SPORT

Förderungen Sport

1.279.000 Euro

64%

Zweckübergreifende
Förderungen

230.000 Euro

12%

SATZUNGSZWECK INTEGRATION

Förderungen Integration

482.000 Euro

24%

Vorgeschriebene Verteilung nach Satzung

75%

25%

Mindestförderhöhe/Mindestverausgabung bis 12/2011

1.493.250 Euro

497.750 Euro

Bewilligungen

1.991.000 Euro

VERAUSGABUNG 2010 GEM. SATZUNG

SATZUNGSZWECK SPORT

Förderungen Sport

996.000 Euro

60%

Offene Bewilligungen 2010*

402.790 Euro

24%

1

Förderungen Integration

244.000 Euro

15%

Vorgeschriebene Verteilung nach Satzung

75%

25%

1.244.093 Euro

414.697 Euro

Bewilligungen

1.658.790 Euro

* 2010 noch keine Bewilligungen. Mindestverausgabung für Sport und Zweckübergreifend gemäß Satzungszweck.

1 Zweckübergreifende Förderungen

16.000 Euro

VERAUSGABUNG 2009 GEM. SATZUNG

SATZUNGSZWECK SPORT

Förderungen Sport

977.000 Euro

60%

Zweckübergreifende
Förderungen

268.000 Euro

17%

SATZUNGSZWECK INTEGRATION

Förderungen Integration

362.000 Euro

23%

Vorgeschriebene Verteilung nach Satzung

75%

25%

1.205.250 Euro

401.750 Euro

Bewilligungen

1.607.000 Euro

AUSWERTUNGEN.

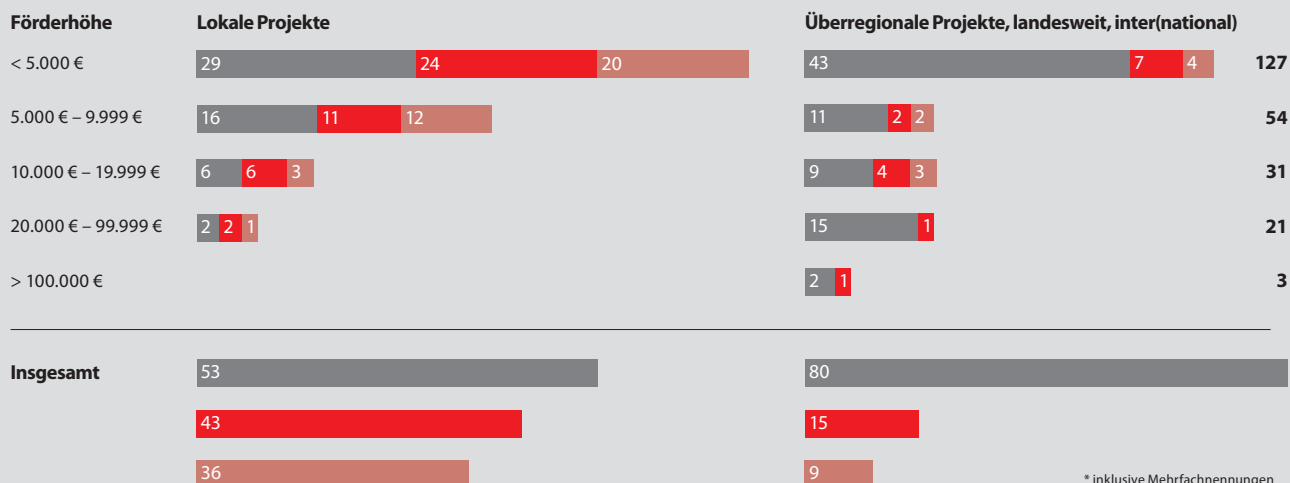
ANZAHL UND FÖRDERHÖHE VON PROJEKTEN 2011*

Gesamtbewilligungen: 1.991.000 Euro für 233 Vorhaben (Durchschnittliche Förderhöhe: rd. 8.600 Euro/Projekt)

Satzungsbereich Sport: 1.279.000 Euro für 130 Vorhaben (Durchschnittliche Förderhöhe: rd. 9.800 Euro/Projekt)

Satzungsbereich Integration: 482.000 Euro für 58 Vorhaben (Durchschnittliche Förderhöhe: rd. 8.300 Euro/Projekt)

Zweckübergreifend: 230.000 Euro für 45 Projekte (Durchschnittliche Förderhöhe: rd. 5.100 Euro/Projekt)



* inklusive Mehrfachnennungen

GEFÖRDERTE SPORTARTEN

 Fußball 30 Projekte 200.350 Euro	 Tanz 8 Projekte 43.400 Euro	 Schwimmen 8 Projekte 19.400 Euro	 Reiten 7 Projekte 72.000 Euro	 Boxen 7 Projekte 43.500 Euro	 Turnen 6 Projekte 102.000 Euro
 Volleyball 5 Projekte 27.500 Euro	 Triathlon 4 Projekte 82.500 Euro	 Basketball 4 Projekte 8.500 Euro	 Tischtennis 3 Projekte 35.150 Euro	 Schießsport 3 Projekt 30.000 Euro	 Radsport 3 Projekte 21.375 Euro
 Judo 3 Projekte 11.000 Euro	 Faustball 3 Projekte 5.800 Euro	 Rudern 2 Projekte 84.000 Euro	 Handball 2 Projekte 27.000 Euro	 Trampolin 2 Projekte 24.000 Euro	 Schach 2 Projekte 8.700 Euro
 Tennis 2 Projekte 8.000 Euro	 Laufen 2 Projekte 5.000 Euro	 Bogenschießen 2 Projekte 5.000 Euro	 Futsal 2 Projekte 3.750 Euro	 Wasserball 2 Projekte 3.500 Euro	 Fechten 1 Projekt 20.000 Euro
 Minigolf 1 Projekt 20.000 Euro	 Wakeboard/ Wasserski 1 Projekt 19.000 Euro	 Rollstuhl- Basketball 1 Projekt 15.000 Euro	 Segeln 1 Projekt 15.000 Euro	 Hockey 1 Projekt 8.000 Euro	 Polo 1 Projekt 8.000 Euro
 Gorodki 1 Projekt 7.000 Euro	 Wushu/ Kungfu 1 Projekt 7.000 Euro	 Drachen- boot 1 Projekt 5.000 Euro	 Budo 1 Projekt 5.000 Euro	 Kanu 1 Projekt 4.250 Euro	 Rollstuhl- badminton 1 Projekt 4.000 Euro
 Kampfsport 1 Projekt 3.500 Euro	 Motorsport 1 Projekt 2.700 Euro	 Am. Football 1 Projekt 2.500 Euro	 Leichtathletik 1 Projekt 2.400 Euro	 Aerobic 1 Projekt 2.000 Euro	 Windsurfen 1 Projekt 1.000 Euro
 Rugby 1 Projekt 900 Euro	 Schlittenhun- derennen 1 Projekt 900 Euro				

THEMENFELDER.

THEMENFELDER/ZIELGRUPPEN* SATZUNGSZWECK SPORT

Bewilligungsschwerpunkt	Förderungen	Fördersumme
Spitzensport	69	694.350 Euro
Sportvereine/Vereinssport	51	665.275 Euro
Nachwuchssport	90	660.925 Euro
Schulprojekte	25	390.350 Euro
Meisterschaften, Wettbewerbe, Turniere	56	373.950 Euro
Sport für einzelne Zielgruppen	40	238.450 Euro
Behindertensport	17	235.450 Euro
Sport und Integration **	45	230.350 Euro
Sport und Soziales	25	153.300 Euro
Sport und Kultur	14	99.050 Euro
Mobilität in den Regionen	21	96.875 Euro
Verbesserung von Trainingsbedingungen	13	85.200 Euro
Anschaffung von Sportgeräten	14	72.500 Euro
Bauliche Maßnahmen	7	42.000 Euro
Stipendien	6	39.000 Euro
Tagungen/Kongresse/Messen	6	29.300 Euro
Sport und Umwelt	2	25.500 Euro
Fort- und Weiterbildung	4	10.100 Euro

* inklusive Mehrfachnennungen

** Zweckübergreifende Förderung: Sport/Integration

THEMENFELDER.

THEMENFELDER/ZIELGRUPPEN* SATZUNGSZWECK INTEGRATION

Bewilligungsschwerpunkt	Förderungen	Fördersumme
Integration einzelner Zielgruppen	67	446.550 Euro
Sport und Integration **	45	230.350 Euro
Steigerung des Selbstwertgefühls bei Kindern	29	192.650 Euro
Feriensprachcamps	18	154.810 Euro
Jugend(sozial)arbeit	20	149.400 Euro
Fort- und Weiterbildungen	5	148.000 Euro
Projekte für Lehrer(nachwuchs)	4	139.000 Euro
Schulprojekte	19	130.000 Euro
Sozialprojekte	18	122.700 Euro
Projekte unter Einbindung der Familien	20	115.000 Euro
Kunst/Kultur	20	112.300 Euro
Sprache und Bildung	13	99.900 Euro
Übergang Schule-Beruf	4	50.000 Euro
Wettbewerbe und Preise	4	40.000 Euro
Ganzheitliche Projekte	11	39.000 Euro
Frühkindliche Sprache und Bildung (ohne Feriensprachcamps)	2	18.500 Euro
Projekte in sozialen Brennpunkten	5	9.400 Euro

* inklusive Mehrfachnennungen

** Zweckübergreifende Förderung: Sport/Integration

PROJEKTTRÄGER 2011.

Institution	Ort
Aerzener Schwimmverein e. V.	Aerzen
Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e. V.	Hannover
Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung	Hannover
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (mit Unterstützung des LSB)	Schneverdingen
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Emden e. V.	Emden
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Göttingen e. V.	Göttingen
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hildesheim-Alfeld (Leine) e. V.	Hildesheim
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schaumburg e. V.	Stadthagen
Arbeitskreis "Integrations-Treff" (AKIT) Seesen	Seesen
ARMA e. V.	Hannover
ASC Göttingen von 1846 e. V.	Göttingen
ASV Faßberg e. V.	Faßberg
BC Vechta e. V.	Vechta
Behinderten Sportverband Niedersachsen e. V.	Hannover
Berufsbildungswerk Cadenberge Stade gGmbH	Cadenberge
Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V.	Hannover
BSV Sünteltal Bad Münder e. V.	Springe
Buchholzer Fussball Club e. V.	Buchholz
Bürgerstiftung Braunschweig	Braunschweig
Bürgerstiftung Salzgitter	Salzgitter
Buxtehuder Sportverein von 1862 e. V.	Buxtehude
Caritasverband Braunschweig e. V.	Braunschweig
Caritasverband für Stadt und Landkreis Wolfenbüttel e. V.	Wolfenbüttel
Cheerleading Vereinigung Deutschland im American Football Verband Deutschland	Langenhagen
COME TOGETHER g. e. V. - Sozialpsychiatrischer Volleyball-Club Göttingen	Göttingen
Deutsch für Alle e. V.	Northeim
Deutsch Türkisches Netzwerk	Hannover
Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Gruppe in der Samtgemeinde Bad Grund e. V.	Gittelde
DLRG Bezirk Hannover-Stadt e. V.	Hannover
DLRG-Ortsverband Eichsfeld e. V.	Duderstadt
DSV Hannover gegr. 1878 e. V.	Hannover
EFA Dr. Buhmann Hannover gGmbH	Hannover
Einbecker Sportverein	Einbeck
Ev. Familien-Bildungsstätte Delmenhorst/Oldenburger Land	Delmenhorst
Evangelische Freikirche im Sahlkamp	Hannover
FC Benningsen von 1919 e. V.	Springe
FC Dynamo Lüneburg e. V.	Lüneburg

Institution	Ort
FC Grone von 1910 e. V.	Göttingen
Flying Dragons e. V.	Belm
Förderverein der Hauptschule Pestalozzi II e. V.	Hannover
Förderverein der Martin-Luther-Schule Northeim	Northeim
Förderverein der Theodor-Heuss-Schule	Rotenburg (Wümme)
Förderverein des Franziskus-Kindergarten in Emstek	Emstek
Förderverein des offenen Kindertreffs Belm e. V.	Belm
Förderverein Schule am Schlosspark	Stadthagen
Frauenbüro der Stadt Oldenburg	Oldenburg
Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e. V.	Wolfenbüttel
Fußball-Club Flegessen-Hasperde v. 1919 e. V.	Bad Münder
Gehörlosensportclub Göttingen e. V.	Bovenden
Gehörlosensportverein Osnabrück v. 1958 e. V.	Melle
Gemeinde Ritterhude	Ritterhude
Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Frankfurt
Grundschule Comeniusstraße	Braunschweig
Haus kirchlicher Dienste	Hannover
Heesseler Sportverein von 1973 e. V.	Burgdorf
Heimstatt Röderhof	Diekhofen
IcanDo - Spiel, Sport, Bewegung & soziale Arbeit Hannover e. V.	Hannover
Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V.	Göttingen
Integration e. V.	Oldenburg
Integrationszentrum Mi & V (Mitarbeit und Berständigung) e. V.	Hannover
Integrierte Gesamtschule Mühlenberg	Hannover
Internationale Niedersachsen-Rundfahrt e. V.	Schellarten
Internationales Frauennetz Osnabrück e. V.	Osnabrück
intEX e. V.	Hannover
Kanu-Club Limmer e. V.	Hannover
kargah e. V.	Hannover
Kinderladen Initiative Hannover e. V.	Hannover
Kindertagesstätte Haus für Kinder	Fredenbeck
Kreisjugendmusikschule Schaumburg	Rinteln
KreisSportBund Gifhorn e. V.	Gifhorn
KTG Hannover	Laatzen
La Rosa / kargah e. V.	Hannover
LAG Rock in Niedersachsen e. V.	Hannover
Landesfilmdienst Niedersachsen e. V. / Medienpädagogisches Zentrum - MEDIA 21	Hannover
Landesruderverband Niedersachsen e. V.	Deutsch Evern
Landesschwimmverband Niedersachsen e. V.	Hannover
LandesSportBund Niedersachsen e. V.	Hannover

Institution	Ort
Landkreis Emsland	Meppen
Landkreis Gifhorn	Gifhorn
LHH Fachbereiche Sport und Eventmanagement und Grundsatzangelegenheiten	Hannover
LOT-Theater Braunschweig - LOTspiel	Braunschweig
Lüneburger Sport-Klub Hansa von 2008 e. V.	Lüneburg
Medizinische Hochschule Hannover	Hannover
Migrationszentrum im Diakonieverband des ev. Kirchenkreises Göttingen	Göttingen
Minigolf-Sport-Verband Bremen / Niedersachsen e. V.	Apelern
Movement Research e. V. / Compagnie Fredeweß	Hannover
MTV Herzberg am Harz v. 1861 e. V.	Herzberg am Harz
MusikZentrum Hannover gGmbH	Hannover
Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V.	Hannover
Netzwerk Lebenskunst e. V.	Hannover
Niedersächsischer Verband Deutscher Sinti e. V.	Hannover
Niedersächsische Landesmedienanstalt	Hannover
Niedersächsischer Box-Sport-Verband e. V.	Wallenhorst
Niedersächsischer Fachverband für Motorsport	Wunstorf
Niedersächsischer Fußballverband e. V.	Sibbesse
Niedersächsischer Fußballverband e. V., Kreis Emden	Emden
Niedersächsischer Fußballverband e. V., Kreis Hameln-Pyrmont	Aerzen
Niedersächsischer Hockey-Verband e. V.	Hannover
Niedersächsischer Jagdclub Hannover e. V.	Langenhagen
Niedersächsischer Judo-Verband e. V.	Hannover
Niedersächsischer Leichtathletikverband e. V.	Hannover
Niedersächsischer Polo-Club e. V.	Langenhagen
Niedersächsischer Tennisverband e. V.	Bad Salzdetfurth
Niedersächsischer Turner-Bund e. V.	Hannover
Niedersächsischer Verband Deutscher Sinti e. V.	Hannover
Niedersächsischer Volleyball-Verband e. V.	Hannover
Niedersächsisches Kultusministerium	Hannover
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration	Hannover
Niedersächsisches Turn-Team	Hemmingen
Nord-West Allianz Wurfscheibe	Wildeshausen
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e. V. Hannover	Hannover
Ochtmisser Sportverein von 1983 e. V.	Lüneburg
Osnabrücker Sportclub e. V.	Osnabrück
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Salzgitter
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.	Hannover
Pferdesport Lonnerbecke e. V.	Bippen
Pferdezucht- und Reitverein Luhmühlen e. V.	Salzhausen OT Luhmühlen

Institution	Ort
PPTZ e. V.	Braunschweig
Präventionsrat der Stadt Holzminden/des Landkreises Holzminden	Holzminden
Präventionsrat Hildesheim	Hildesheim
Projektteam Made by:Self	Hannover
Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung e. V.	Hannover
Radfahrer-Verein Stahlross Obernfeld e. V.	Obernfeld
Ratsschule Berenbostel	Garbsen
Realschule 1 Nordenham	Nordenham
Rollstuhl-Sportgemeinschaft Langenhagen e. V. '82	Sarstedt
SC Otterndorf e. V.	Wanna
Schachverein Lingen 1959 e. V.	Lingen
Schlittenhunde-Sportclub Niedersachsen SSCN	Schulenburg
Schulbetreuungs- und Förderverein Am Ziesberg	Salzgitter
Schützengesellschaft v. 1950 e. V. Sehnde	Sehnde
Schwimmverein (SV) Wasserfreunde Völlen/Papenburg	Papenburg
Segler-Verein Großenheidorn e. V.	Wunstorf
SG Rodenberg e. V. von 1888	Rodenberg
Singen e. V. - Verein zur Förderung des Singens in der Gesellschaft	Peine
Spielgemeinschaft Volleyball Gellersen Lüneburg (SVG Lüneburg)	Südergellersen
SPOKUSA e. V., Verein für Sport, Kultur und soziale Arbeit	Hannover
Sportliche Vereinigung Arnum e. V.	Hemmingen
Sportverein Quitt Ankum	Ankum
Stadt Ahlfeld	Alfeld
Stadt Bergen	Bergen
Stadt Garbsen	Garbsen
Stadt Hildesheim	Hildesheim
Stadt Salzgitter	Salzgitter
Stadtsporthund Braunschweig e. V.	Braunschweig
Stadtverwaltung Osnabrück, Fachdienst Büro für Friedenskultur	Osnabrück
STEP gGmbH	Hannover
Stiftung Soziale Zukunft - Bürgerstiftung der AWO in der Region Hannover	Hannover
Stiftung Universität Hildesheim	Hildesheim
SV 06 Lehrte e. V.	Lehrte
SV Arminia e. V. Hannover	Hannover
SV Borussia von 1895 Hannover	Hannover
SV Meppen 1912 e. V.	Meppen
SV Türk Gücü Hildesheim	Hildesheim
SVG Celle Handball 1. Bundesliga Frauen	Celle
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V.	Hannover
TK Hannover	Hannover

Institution	Ort
Todtglüsingener Sportverein e. V.	Todtglüsingener
TRIAS Hildesheim	Algermissen
Triathlon Verband Niedersachsen e. V.	Hannover
Triathlon-Team-Braunschweig e. V.	Cremlingen
TSV Buchholz 08 e. V.	Buchholz
TSV Dollbergen 09 e. V.	Uetze
TSV Hagenah von 1923 e. V.	Hagenah
TSV Neuenkirchen von 1921 e. V.	Neuenkirchen
TSV Otterndorf von 1862 e. V.	Otterndorf
Turn- und Sportverein Ebstorf von 1866 e. V.	Schwienau
Turn- und Sportverein von 1895 e. V. Weende	Bovenden
Turnerschaft Großburgwedel e. V.	Burgwedel
TuS Holtriem	Eversmeer
TV Jahn Schneverdingen e. V.	Schneverdingen
Vareler Turnerbund von 1861 e. V.	Varel
Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf, e. V.	Hannover
Verband für Reiterspiele Mounted Games Deutschland	Bremervörde
Verein Blickpunkte e. V.	Hannover
Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e. V., Behindertensportabteilung (BSA)	Bersenbrück
VfL Grasdorf e. V.	Laatzen
VfL Lönningen e. V. von 1903	Lönningen
Volkshochschule Delmenhorst gGmbH	Delmenhorst
Wasserski & Wakeboardverband Niedersachsen / Bremen e. V.	Rieste
Werkstatt-Schule e. V.	Northeim
WERKSTATTFILM e. V.	Oldenburg
White Sharks Hannover e. V.	Garbsen
Windsurfclub Emsland e. V.	Ibbenbüren
Zentrum für Hochschulsport/ Landeshauptstadt Hannover/ Olympiastützpunkt Niedersachsen	Hannover

GREMIEN.

STIFTUNGSVORSTAND

Dr. Hans Ulrich Schneider (Vorsitzender)

stv. Geschäftsführer, Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Reinhard Rawe (stv. Vorsitzender)

Direktor, LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Herbert Lange

Vertreter Niedersächsischer Fußballverband e. V.

Michael Weiner

Leiter Polizeikommissariat Holzminden

STIFTUNGSRAT

Uwe Schünemann, MdL (Vorsitzender)

Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (stv. Vorsitzender)

Präsident, LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Heiner Bartling, MdL

Minister a.D., Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes e. V.

Günter Distelrath

Geschäftsführer, Sparkassenverband Niedersachsen

Vize-Präsident Finanzen, Niedersächsischer Fußballverband e. V.

Joachim Homann

Vizepräsident für Finanzen, LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Angelika Jahns, MdL

Mitglied des Ausschusses für Inneres und Sport im Niedersächsischen Landtag

Hans-Werner Schwarz, MdL

Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages

Dr. Rolf Stypmann

Geschäftsführer, Toto-Lotto-Niedersachsen GmbH



GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Sönke Burmeister

Geschäftsführer

Telefon: 0511 – 12 68–50 50

soenke.burmeister@lotto-sport-stiftung.de

Yvonne Ehrl

Assistenz und Büroleitung

Telefon: 0511 – 12 68–50 51

yvonne.ehrl@lotto-sport-stiftung.de

Clemens Kurek

Projektbetreuung und Projekt-PR (Volontariat)

Telefon: 0511 – 12 68–50 52

clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Telefon: 0511 – 12 68-50 51

Telefax: 0511 – 12 68-50 55

info@lotto-sport-stiftung.de

www.lotto-sport-stiftung.de

IMPRESSUM

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Telefon: 0511 – 12 68–50 51

Telefax: 0511 – 12 68–50 55

E-Mail: info@lotto-sport-stiftung.de

www.lotto-sport-stiftung.de

Texte und Redaktion

Dr. Sönke Burmeister

Clemens Kurek

Fotorechte

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
shutterstock.com, Sarah Tabea Meier
(S. 10), Frederike Hoffmann (S. 13),
Thomas Ix (S. 23), Penguin Studios (S. 26),
Katrin Hüls-Hildebrand (S. 29)

Gestaltung

publish! Medienkonzepte GmbH

www.publish-medien.de

Druck

Quensen Druck + Verlag

www.quensen-druck.de



www.lotto-sport-stiftung.de